



TRISUNA KIDS

GEMEINDESCHULEN TRIESEN





Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Liebe Leserinnen und Leser	4
Die neuen Kindergartenkinder vom Kindergarten Schule B	5
Jahresrückblick der Kindervereinigung Triesen 2024/25	6
Schneetag in Malbun	8
Schulbibliothek	8
Schneesporttag der 1. Klassen	10
Gewinner:innen Schlaumeier Quiz	10
Von Herzensmenschen und Lieblingstieren	12
Ich bin einmalig!	16
Ein besonderer Workshop zum Thema Einzigartigkeit	16
Thema Weltraum im Kindergarten	18
Schlaumeier Quiz	21
Waldtiere im Landesmuseum	22
Spannende Workshops für die Klasse 1a	24
WeDo Robotik im Kindergarten	26
Vom Ei zum Küken	28
Märchen-Projekt der 1. Klassen	30
Die Klasse 4a besucht Noah im Spital	32
Besuch der 1. und 2. Klassen in der Musikschule	33
Vorlesen im Kindergarten	34
Vorlesetag im Kindergarten St. Wolfgang A mit Katja Langenbahn	36
Wanderlager 2025 der 4. Klasse	37
Wanderlager 2025 der 5. Klasse	38
Ausflug in den «Zöri Zoo»	40
Der Weg zur Firmung	42
Wer ist Gott?	43
Fussmessaktion im Rahmen des Flick Flack Projekts mit der Elternvereinigung Triesen	46
Herzlauf Bludenx	52
Bildergeschichten	53
Unser Schulhund Kata: Eine besondere Freundin für alle	54
Tipps für die Wunderfitz-Bühne!	56
Interview mit Claudia Nigg-Konzett	58
Interview mit Verena Huber	60
Weiterbildung «Tore zu Lesewelten öffnen»	62
Pädagogischer Ausflug	64
Soziale Medien und die psychische Gesundheit von Kindern	66
EVT: Schulfasnacht	68
EVT: Sicher im Sattel	69
EVT: 32. Generalversammlung	71
EVT: Unsere nächsten Termine	72
Das Hausabwartsteam	73
Unsere neue Schulsozialarbeiterin Serafine Amstutz	75
«Schullagune»: Ulrike Bernatzik-Weissenbach	75
Herzliche Gratulation zum Jubiläum	76
Herzlichen Dank an Sascha Schurte	77
Überraschungen für Martina	78
Neue Lehrpersonen	79
Berufliche Weiterbildung	79
Verabschiedungen	80
Zum Gedenken an Andrea Wolfinger	81
Verabschiedung Schulsozialarbeiterin Irene Wanger	82
Wir verabschieden unsere Fünftklässler:innen	83
Unsere «Schulbabys»	85

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Gemeindeschulen Triesen

Ausgabe: Juli 2025

Auflage: 440 Exemplare

Redaktion: Cornelia Roth, Nicole Hilti

Gestaltung: Monika Kindle

Druck: Wolf Druck AG, Triesen

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Stolz und mit grosser Freude darf ich zur 30. Ausgabe vom «Trisuna Kids» einleitend ein paar Worte an Sie richten. Ich bin immer wieder begeistert, Ihnen im Nachblick einen Auszug von den vielen, grossartigen, wertvollen und eindrücklichen Projekten, Anlässen und Aktionen unserer Lehrpersonen und ihrer Schülerinnen und Schülern ankündigen zu dürfen. Anhand des Inhaltsverzeichnisses können Sie schon erkennen, wie umfangreich, vielfältig und bunt diese Ausgabe wieder geworden ist. Neben interessanten Berichten gewinnen Sie auch dieses Mal wieder anhand von vielen Fotos, ein Foto sagt oftmals mehr als 1000 Worte, einen kleinen Einblick in den Schulalltag.

Die Gemeindeschulen Triesen sind, wie es sich auch gehört, eine dynamische und sich stets verändernde «Bildungslandschaft». Neben verschiedenen Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen gibt es auch immer wieder personelle Veränderung, welche man anfänglich vielleicht etwas bedauert, aber jedes Mal auch wieder neue Chancen bieten. In dieser Hinsicht möchte ich mich bei meinen Stellvertreter Sascha Schurte herzlich bedanken, welcher sich nach 10 Jahren in der Schulleitung entschieden hat, seine Energie und Aufmerksamkeit wieder ganz den Schulkindern und dem Unterricht zu widmen. Mit Eva-Maria Chiaravalloti konnten wir eine würdige Nachfolgerin rekrutieren und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr. Mit den besten Wünschen verbunden verabschieden wir auf Ende Schuljahr unsere Schulsozialarbeiterin Irene Wanger, welche uns während den letzten fünf Jahren eine grosse Hilfe und Unterstützung war. Wir freuen uns aber auch auf ihre Nachfolgerin Serafine Amstutz und die Zusammenarbeit mit ihr. Leider gibt es noch weitere Personen zu verabschieden, denen wir für die weitere berufliche Karriere alles Gute wünschen. Und auch hier freuen wir uns auf die neuen Kolleginnen, welche wir auf das neue Schuljahr begrüßen dürfen.

Wie Sie wahrscheinlich mitbekommen haben, mussten wir uns vor kurzem schweren Herzens von unserer Arbeitskollegin Andrea Wolfinger verabschieden, welche bis zum Schluss ihren Lebensmut nicht verloren und mit bewundernswerter Stärke gegen ihre Krankheit gekämpft hat. Mit grosser Dankbarkeit werden wir sie in Erinnerung behalten.

Nachdem wir am Ende dieses Schuljahres unseren 55 Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen auf Wiedersehen sagen dürfen und ihnen für ihre weitere Schulkarriere nur das Allerbeste und viel Erfolg wünschen, freue ich mich darauf, im neuen Schuljahr 51 neue 1. Klassenkinder zu begrüßen.

Bis dahin wünsche ich allen einen schönen und erholsamen Sommer und hoffe, dass alle gesund, munter und motiviert am 18. August 2025 ins neue Schuljahr starten können.

Jörg Biedermann
Schulleiter



Liebe Leserinnen und Leser

Mein Name ist Eva-Maria Chiaravalloti und ich freue mich sehr, mich als neue Schulleiterstellvertreterin an den Gemeindeschulen Triesen vorstellen zu dürfen. Gemeinsam mit dem Schulleiter Jörg Biedermann möchte ich unsere Schule in eine erfolgreiche und lebendige Zukunft führen.

In meiner neuen Funktion werde ich mit einem Pensum von rund 40 Prozent in der Schulleitung tätig sein, spezifische Aufgabenbereiche übernehmen, Jörg Biedermann unterstützend zur Seite stehen und auch als zusätzliche Ansprechperson für Eltern, Lehrpersonen und Kinder zur Verfügung stehen. Zudem werde ich das Kindergarten team leiten und die Personalverantwortung für die Kindergartenlehrpersonen übernehmen – ein Bereich, der mir besonders am Herzen liegt. Ich freue mich sehr auf diese neue Führungsaufgabe und auf die damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig darf ich auch nach meinem Masterstudium als schulische Heilpädagogin weiterhin im Unterricht tätig sein, als EGU-Lehrperson in einer ersten Klasse, was mir ebenfalls grosse Freude bereitet.

Im Laufe meiner bisherigen Laufbahn durfte ich bereits in sämtlichen Positionen tätig sein, die der Lehrberuf mit sich bringt – vom Kindergarten über die Primarschule bis hin zur Arbeit im Teamteaching, als Fachlehrperson sowie als schulische Heilpädagogin. Diese vielfältigen Erfahrungen ermöglichen es mir, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und mich gut in verschiedenste Rollen und Anliegen hineinzusetzen.

Privat lebe ich mit meinem Mann und unseren beiden Kindern (11 und 12 ½ Jahre alt) in Triesenberg. Wir sind als Familie gerne draussen unterwegs, sei es beim Skifahren im Winter oder beim Wandern im Sommer. Ich geniesse gute Gespräche, feines Essen und schöne Momente mit Menschen, die mir wichtig sind.

Ein Gedanke, der mich in meiner neuen Funktion besonders begleitet, lautet:

«Führung bedeutet nicht, Macht auszuüben, sondern Vertrauen zu schenken.»

Genau dieses Vertrauen – in Menschen, in gemeinsame Wege und in das Potenzial jeder und jedes Einzelnen – ist für mich die Basis für gelingende Zusammenarbeit und eine lebendige Schulkultur.

Ich wünsche euch allen einen gelungenen Endspurt, sonnige und erholsame Sommerferien und freue mich darauf, im neuen Schuljahr viele von euch persönlich kennenzulernen.

Herzliche Grüsse
Eva-Maria Chiaravalloti



Die neuen Kindergartenkinder vom Kindergarten Schule B

Leider ist in der Winterausgabe Dezember 2024 bei den Bildern der neuen Kindergartenkinder ein Druckfehler passiert und das Bild der Kinder vom Kindergarten Schule B fehlte. Das tut uns sehr leid. Deshalb bekommen diese Kinder in dieser Ausgabe eine Sonderseite von uns. Wir wünschen euch weiterhin viel Spass und Freude im 2. Kindergartenjahr!

Redaktion





Jahresrückblick der Kindervereinigung Triesen 2024/25

Hallo zusammen!

Ich bin Philipp aus der 4b und Präsident der Kindervereinigung Triesen. Ich möchte euch erzählen, was wir im Schuljahr 2024/25 alles gemacht haben.

Zu Beginn des Schuljahres haben alle Klassen Klassensprecherinnen und Klassensprecher gewählt. Jedes Kind durfte eine Stimme abgeben. Danach trafen sich alle gewählten Kinder in der Aula. Dort wurde Alisha Pfister, 3b zur Vizepräsidentin gewählt und ich zum Präsidenten.

Ein besonderes Ereignis war der UNICEF-Tag. Unsere Gemeinde wurde als kinderfreundliche Gemeinde ausgezeichnet und bekam ein Zertifikat.

Wir als Kindervereinigung Triesen organisierten diesen Tag. Wir haben viele Ideen gesammelt und entschieden, was wir machen wollen. Es gab sechs verschiedene Angebote:

- Disco
- Film
- Experimente
- Backen
- Fussballturnier
- Parcours

Abschliessend feierten wir zusammen in der Aula. Herr Biedermann, Frau Erne-Beck und ich haben eine Rede gehalten. Dann hat Frau Erne das Zertifikat überreicht bekommen und der ganzen Schule gezeigt. Daraufhin haben alle geklatscht. Zum Mittagessen gab es für alle Schüler:innen ein Stück Pizza.

Wir hatten auch einen Logowettbewerb.

Alle Kinder durften ein Logo für die Kindervereinigung entwerfen.

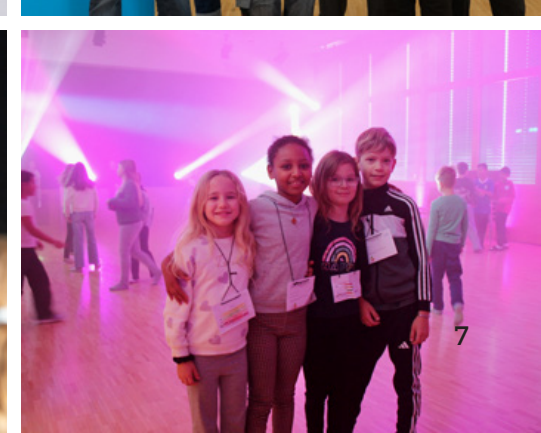
Die Jury – Herr Biedermann, Alisha, Frau Raich, Herr Angehrn und ich haben dann das schönste Logo ausgewählt. Gewonnen hat Aela Ramani, 5c. Ihre Idee ist jetzt unser neues Logo der Kindervereinigung!

Als Dank für unsere tolle Arbeit, bekamen alle Kinder der Kindervereinigung ein T-Shirt mit dem neuen Logo.



Es war ein cooles Schuljahr mit vielen spannenden Momenten. Ich bin froh, dass ich dabei sein durfte!

*Euer Präsident
Philipp Bühler*





Schneetag in Malbun

Am Freitag, 21. Februar 2025 war die Klasse 3b im Malbun. Wir trafen uns bei der Bushaltestelle Triesen, wo der Bus schon auf uns wartete. Nachdem alles eingeladen war, ging es los. Nach einer kurvigen Fahrt waren wir oben und schnallten uns die Skier an. Es erwartete uns eine Überraschung. Der Skirennfahrer Nico Gauer begleitete uns den ganzen Tag lang. Nach der Gruppeneinteilung, fuhren wir einige Male Täli und Hochegg. Frau Raich hatte Sirup und Kekse dabei und wir haben eine Pause gemacht. Danach haben wir die Gruppen getauscht, damit alle mal mit Nico fahren konnten. Zum Schluss haben wir uns alle im Restaurant Schneeflucht getroffen. Auch die Kinder, die Schlitteln waren. Es gab Chicken Nuggets mit Pommes. Bevor wir wieder zurückgefahren sind, hat Nico Autogramme verteilt und alle durften ein Foto machen. Es war ein richtig cooler Tag!

Christoph Bühler & Livio Negele

Stimmen der Klasse:

«Es war ein super Erlebnis.» *Leo Dermon*

«Am besten hat mir gefallen, dass Nico Gauer mit uns Ski gefahren ist.

Dieser Tag war mega cool.» *Natalie Rusch*

«Ich fand cool, dass ich Nico getroffen habe.» *Amalia Ritzberger*

«Ich fand es super gut.» *Georgina Beck*

«Der Tag im Malbun mit meiner Klasse hat mir grosse Freude gemacht.» *Lorik Veliu*

«Es war ein schöner Tag im Schnee.» *Paul Sprenger*

NEWS – NEWS – NEWS

Schulbibliothek

Neue Öffnungszeiten:
Montag 15.00 – 15.30 Uhr







Schneesporttag der 1. Klassen

Im Vorfeld durften sich die Schüler:innen der 1. Klassen für eine winterliche Sportart entscheiden, bevor dann am Mittwoch, den 26. Februar 2025 der gemeinsame Schneesporttag in Malbun stattfand. Die Ski-Gruppe wärmte sich mit Frau Pool, Klassenhilfe Lisi Negele und mit der Skilehrerin Heidi in der «Schneefucht» auf. Später durften die Kinder dann bei den Pisten im «Täli» ihre Kurven fahren. Eine andere Gruppe genoss den Vormittag mit Frau Wolfinger, Frau Lötscher und Klassenhilfe Katja Rüdisühli auf dem Eisplatz beim «Schluchertreff». Wer genug vom Schlittschuhfahren hatte, spielte im Schnee oder machte eine Schneeballschlacht. Die dritte Gruppe hatte ihre Bobs mitgebracht und die Kinder schlittelten mit Frau Hilti und Frau Anderson den ganzen Morgen den Hügel bei der Malbuner Kapelle herunter. Die Schüler:innen der drei Klassen lernten sich an diesem Vormittag mit viel Spass besser kennen und werden diesen aufregenden Tag im Schnee nicht so schnell vergessen.

Nina Anderson

Gewinner:innen Schlaumeier Quiz

Diesmal durften sich Valentina Wanger, Noemi Aemisegger und Jamie Doczi über ein kleines Geschenk freuen.







Von Herzensmenschen und Lieblingstieren

Im letzten Semester schrieben die Kinder der 4. Klassen Portraits über Personen oder Haustiere, die ihnen besonders am Herzen liegen. Viel Spass beim Lesen!

Helmut Büchel

Dieter Gassner von Philipp Bühler

Mir gefällt, wie mein Götti durchs Leben geht, weil er alles versucht mit Liebe zu betrachten. Er ist auch der beste Freund meines Vaters und somit ein wichtiger Bestandteil unserer Familie.

Ein besonderer Moment war für mich die Erstkommunion, weil ich von ihm und seiner Familie das Dress von Mbappé bekommen habe. Mit ihm bin ich auch zum ersten Mal eine schwierige Piste mit den Skiern gefahren.

Mein Götti lebt in Triesenberg und arbeitet als Bankangestellter. Er ist auch ein sehr grosszügiger Mensch und liebt seine Familie über alles. Seine Hobbys sind Skifahren, wandern, Velofahren und Skitouren. Speziell ist auch, dass er sehr grossen Wert auf den wertschätzenden Umgang mit seiner Familie und generell mit seinen Mitmenschen legt. Sein Motto lautet, mit Freude und Liebe durchs Leben zu gehen.

Mein Bruder Hani von Amar Shala

In den Ferien war ich mit meinem Bruder Hani und meiner Schwester im Europapark. Obwohl ich unterwegs fast erbrochen hätte, war es sehr lustig. Im Europapark haben wir meine Schwester verloren, weil sie immer herumrannte. Wir haben uns Sorgen um sie gemacht. Als mein Bruder und ich sie wieder gefunden hatten, gingen wir mit ihr auf die Achterbahn. Wir hatten viel Spass. Während mein Bruder und meine Schwester am Essen waren, ging ich allein auf die Bahn.

Hani ist für sein Alter klug und sehr aufmerksam. Mein Bruder wurde am 27. Juli 2012 geboren. Er ist sehr nett, lustig und cool. Zu uns Geschwistern ist er immer fürsorglich und hilfsbereit. Zu seinen Lieblingsbeschäftigungen zählt mit mir zusammen Fortnite zu spielen. Manchmal gehen wir Fussball spielen und haben viel Spass.

Hani ist mein grosser Bruder, mit dem ich gerne Zeit verbringe.

Norman Oehri von Lukas Feger

Auf dem Bauernhof unseres Nachbarn in Ruggell war ich gerade am Ausmisten, als es bei der Kuh Nicki mit der Geburt losging. Die Füsse des Kalbes schauten schon heraus. Dann habe ich den Bauern gerufen, der es dann herausgezogen hat. Mein Papa hat mich gelobt, weil ich dem Kalb das Leben gerettet habe. Am liebsten bin ich mit meinem Papa auf dem Hof, wo ich glücklich bin.

Seit fünf Jahren bin ich mit meinem Papa bei der Funkenzunft Ruggell. Jeden Samstag, von Februar bis März, bauen wir einen Funken. Mein Papa ist hilfsbereit, geduldig und aufmerksam. Sein Hobby ist die Funkenzunft Ruggell. Dort steht er am Grill oder fährt auf dem Funkenplatz Traktor. Er arbeitet in der EMS-Chemie als Baumeister und kümmert sich um alles Mögliche. Ich bin sehr froh, dass er sich Zeit für mich nimmt.

Mein Vater ist sehr stark und hat auch ein gutes Herz.

Unsere Katze Lili von Denis Kindle

Meine Katze heisst Lili und sie ist ungefähr drei Jahre alt. Abends ruht sie auf meinem Bett und wartet bis ich sie streichle.

Jeden Tag schaut sie mich erwartungsvoll an, bis ich sie füttere und ihr Leckerlis gebe. Ich schaue ihr gerne zu, wie sie Mäuse jagt. Manchmal fängt sie auch Vögel und Blind-schleichen. Im Winter spielt sie immer mit Schneeflocken und im Herbst mit Blättern. Sie hasst aber Wasser über alles. Wenn ein Feuer brennt, wärmt sie sich am Ofen immer auf. Danach schlummert sie etwa acht Stunden auf dem Sofa. Anschliessend hat sie immer Kohldampf. Nach dem Essen spielt sie wieder.

Eine Kollegin meiner Mutter aus Triesenberg hat uns Lili geschenkt. Damit ihr nicht langweilig wird, kauften wir für sie einen Katzenbaum und ganz viel Spielzeug. Sie spielt fast jeden Tag. Sie ist so süss und flauschig. Lili ist eine halbe Main Coon-Katze.

Wir haben sie einfach sehr lieb.

Benjamin Berghold von Jonas Tamegger

Bei meiner Geburt war mein Papa der zweite der mich gehalten hatte. Er kam mich jeden Tag besuchen.

Als wir einmal am Ausmisten waren, habe ich Papas alte E-Gitarre gefunden.

Dann probierte ich darauf zu spielen und weckte dabei fast die Nachbarn. Deswegen nahm er sie mir weg und gab mir eine Baby-Gitarre.

Mein Papa erzählt mir gerne von seinem Alltag. Auf der Baustelle passieren Fehler und er muss dann das ganze wieder in Ordnung bringen. Er ist 35jährig und wohnt in Schaan.

Mein Papa bringt mich immer zum Lachen. Wenn ich was brauche, hilft er mir. Mein Papa ist auch sehr sparsam, weil er eine Weiterbildung macht.

Auf meinen Papa kann ich mich verlassen.



Natalie Burgmeier von Lilly Burgmeier

Vor zwei, drei Jahren war ich mal mit meiner Familie im Freibad. Als wir umgezogen waren, sagte mein Bruder zu mir «Ich möchte vom Dreimeter-Sprungbrett springen. Kommst du mit?» Ich sagte, dass ich es nicht wage. Da schoss es meiner Mama aus dem Mund: «Das schaffst du schon. Ich glaub an dich!» Gespannt sah mir meine Mutter beim Sprung zu. Von nun an wusste ich, dass ich alles schaffen kann.

Sie kocht täglich für uns. Manchmal helfe ich ihr dabei. In den Ferien habe ich ihr geholfen, mein Lieblingsessen, Fajitas, zu kochen, weil es meine Mama so lecker zubereitet. Meine Mutter erkennt man an ihren langen, glänzend braunen Haaren.

Meine Mama ist einfach die Beste, weil sie nicht nur freundlich, liebevoll, sympathisch und hilfsbereit, sondern auch noch modebewusst ist. Sie ist eine echte Shopping-Queen!

Nova Malgiaritta von Mara Malgiaritta

Ich fand es schön, als mir meine Schwester Mut gemacht hatte, als ich vom Fünfmeter-sprungbrett springen wollte, mich aber nicht getraut hatte. Sie machte mir mit liebevollen Worten Mut. Dann traute ich mich. Meine Schwester und ich spielen sehr viel Theater. Wir proben immer zusammen für die Aufführung. Als ich bei der Aufführung den Text vergass, hatte sie mir geholfen und den Text für mich gesprochen, was ich sehr nett von ihr fand.

Nova ist 11 Jahre alt, tierlieb und immer sehr freundlich. Sie hat einen Hamster namens Püppi. Nova mistet Püppis Käfig immer sehr fleissig aus. Sie hat sehr schöne glänzend blaue Augen. Deswegen wird sie oft bewundert. Wenn sie von der Schule nach Hause kommt, dann sitzt sie an den Tisch und macht die Hausaufgaben. Sie geht gerne in die Schule. Nova tanzt sehr gerne Ballett und turnt gerne am Vertikaltuch. Sie hat eine sehr schöne Stimme. Am liebsten singt sie Lieder von Lina Larissa Strahl. Ihr Lieblingsfach ist Handarbeit. Nova ist die beste Schwester.

Lorena Bürzle von Tsetso Charaka

Vor langer Zeit traf ich Lorena am Sportplatz. Da waren wir noch keine Freundinnen. Ich spielte mit meinem Papa, als Lorena dazukam. Ich spürte, dass sie mit mir spielen wollte, weil sie allein war. Eigentlich wollte ich nicht mit Lorena spielen, aber mein Papa meinte, dass es bestimmt lustig werde. Obwohl wir nicht so viel miteinander geredet hatten, war es schön.

So bin ich ihre Freundin geworden. Lorena ist sehr nett. Natürlich ist sie auch sportlich, aufmerksam und geduldig. In ihrer Freizeit geht sie gerne tanzen und spielt Fussball.

Malen kann sie besonders gut. Sie ist jeden Tag fröhlich und freundlich.

Mit Lorena kann man sehr viel Spass haben.

Mein Kater Filu von Linus Lang

Mein Kater heisst Filu und ist weiss wie ein Eisbär. Jeden Abend, wenn ich in die Küche gehe, läuft er mir miauend und jammernd nach und hofft, dass er etwas zu fressen bekommt. Wenn ich krank bin, dann kommt Filu und will, dass ich ihn kraule.

Er ist nett und zahm. Wenn man ihn streichelt, dann wird er ganz schnell ruhig und entspannt. Ärgert man ihn, dann kratzt und faucht er. Jeden Morgen, wenn er bemerkt, dass jemand wach ist, springt er ganz schnell vor die Balkontür und will das man ihm aufmacht und ihm etwas zu fressen gibt. Wir holten Filu aus einer Katzenstation. Er ist schon 12 Jahre alt. Er fängt auch keine Vögel und Mäuse mehr. Wenn er hüpfet, dann geht er immer als erstes in die Knie und konzentriert sich, bevor er springt.

Filu ist unser flauschigstes Familienmitglied.

Luca Bürzle von Lorena Bürzle

Meine Mutter hat mir erzählt, dass mein Bruder mich bei meiner Geburt im Spital besucht und gehalten hat. Später hat er manchmal am Abend auf mich aufgepasst, wenn meine Eltern zu tun hatten. Am liebsten erinnere ich mich, als er mich, zusammen mit seiner Freundin, mit ins Kino genommen hat.

Mein Bruder heisst Luca Bürzle. Diesen Frühling wurde mein Bruder schon 16 Jahre alt.

Mein Bruder beschützt mich immer. Zum Beispiel hat er mich in einem Geschäft vor einem Mann beschützt, der mich gehalten hat.

Von diesem Moment an wusste ich, dass er immer für mich da ist und der beste Bruder ist.

Stephanie Bettin von Finn Bettin

Wenn ich krank bin kümmert sich meine Mama um mich. Das finde ich sehr schön.

Als ich mir in der dritten Klasse den Finger gebrochen hatte, ging sie mit mir schnell zum Arzt. Ich bekam eine Schiene und konnte meinen Finger nicht mehr bewegen. Meine Mama verwöhnte mich mit Cola und Snacks und wir gingen zusammen spazieren. Die Schmerzen konnte ich so etwas vergessen.

Meine Mama ist immer gut drauf und ist immer hilfsbereit. Sie ist 42 Jahre alt und hat im September Geburtstag. Zusammen mit ihrem Bruder sind sie in Liechtenstein aufgewachsen. Sie geht gerne laufen und trifft sich mit ihren Freundinnen. Sie arbeitet als Arztgehilfin. Ihr persönliches Motto lautet: Hauptsache gesund.

Die
Kindergärtnerin
stösst unbeabsichtigt
ein Kind an.
Dieses ruft darauf:
«Wow, d'Coni überrennt
mi wie a Pferd!»



Ich bin einmalig!

Ein besonderer Workshop zum Thema Einzigartigkeit

Anfang des Jahres hatten wir, die 2b, Besuch von Alexandra Schiefen vom Kinderschutz, die mit uns einen Workshop zum Thema «Ich bin einmalig» gemacht hat und genau darum ging es: Um das, was jeden von uns besonders und einzigartig macht.

Der Workshop fand an drei Tagen in je einer Doppelstunde statt. Mit spannenden Geschichten, lustigen Spielen und kreativen Aufgaben durften wir herausfinden, was uns ausmacht. Wir haben über unsere Stärken gesprochen, über Dinge, die uns Freude machen und uns wichtig sind.

Jedes Kind hat ein persönliches Heft gestaltet, das wir «Meine besonderen Momente-Heft» genannt haben. Darin haben wir festgehalten, was uns guttut, was wir gerne machen, worauf wir stolz sind und vieles mehr. Dazu haben wir auch Bilder gemalt.

Am Ende hatte jedes Kind ein Heft voller schöner Gedanken, Zeichnungen und eigener Ideen. So ist aus dem Workshop etwas Wertvolles entstanden, eine Erinnerung daran, wie wichtig und einzigartig alle von uns sind. Es hat noch viele freie Seiten, die wir mit schönen Zeichnungen und Momenten, die uns ausmachen, füllen können.

Elisabeth Sele

Ausschnitte aus unserem «Meine besonderen Momente-Heften»:

Gefühle und Farben

«Ich malte meine Gefühle mit Farben.

Ich habe einen Gefühlsbogen gezeichnet» *Jayden*

Ich bin glücklich ...

«Ich bin fröhlich, wenn ich mit meinen Neffen spiele.» *Marco*

«Mich macht es fröhlich, wenn ich Skifahren, Biken und Langlaufen kann.» *Nino*

«Alles über Hubschrauber macht mich glücklich.» *Maximilian*

«Es macht mich glücklich, wenn meine Eltern da sind.» *Noemi*

Mir ist wichtig ...

«Meine Familie ist mir wichtig, weil sie mir im Leben hilft.» *Elena*







Thema Weltraum im Kindergarten

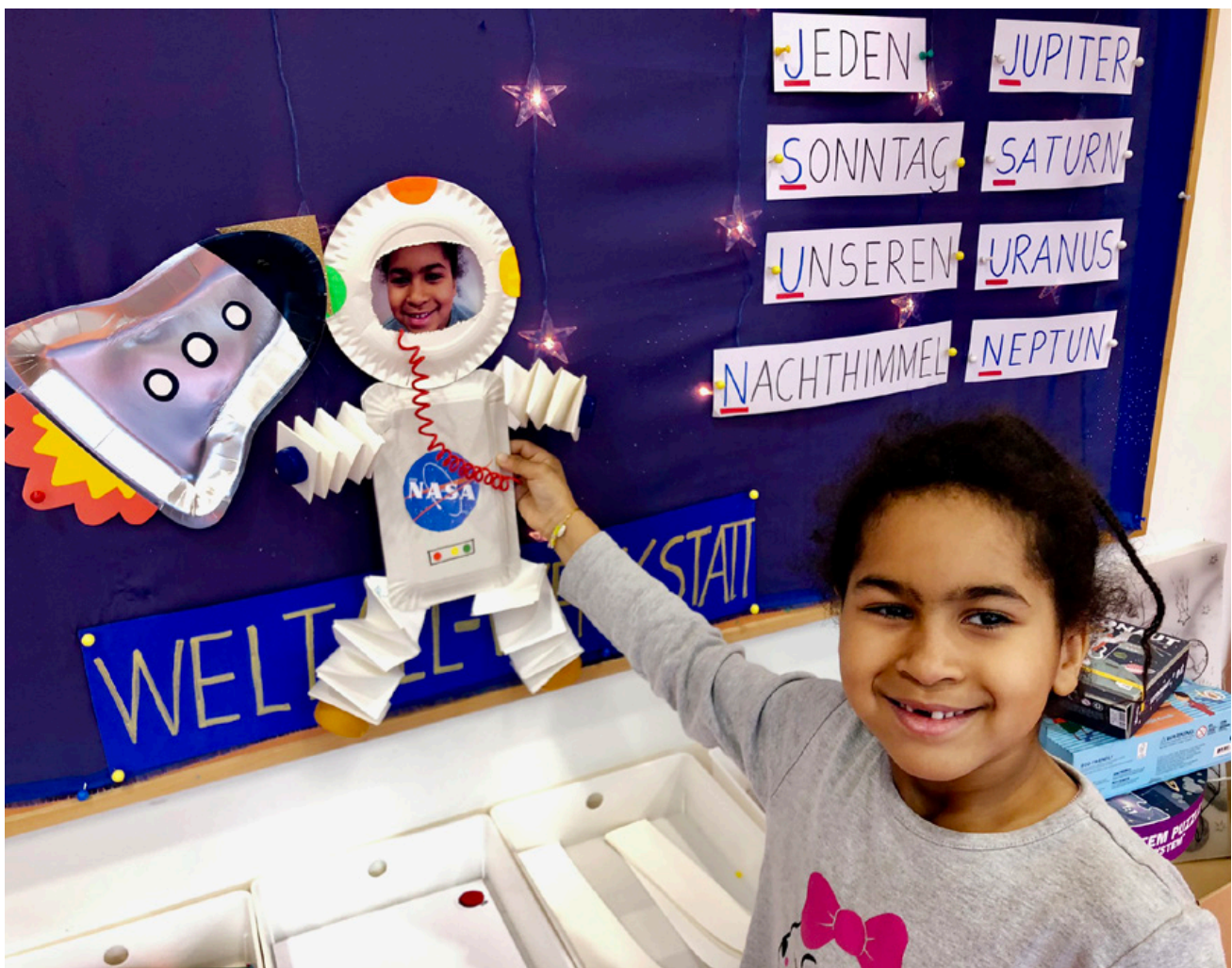
Es gibt Themen, die unsere Kindergartenkinder ganz besonders faszinieren, dazu gehört auch die Erde und unser Sonnensystem. «Wie weit ist es zum Mond»? «Wie viele Sterne gibt es»? Was ist ein Asteroid, ein Komet, ein Satellit...Kinder interessieren sich sehr früh für die Geheimnisse der Gestirne und fantasieren sehr gerne über eine Reise zum Mars oder Mond.

Die Neugierde auf die Vielfalt des Weltalls wurde mit Geschichten, Bilderbüchern, kleinen Experimenten, Spielen, Liedern usw. in allen Kindern geweckt.

Neben Sachwissen gab es auch Platz für kreative Beschäftigungen mit diesem Thema und Raketen, Astronauten, Ufos und Ausserirdische wurden gebastelt. In vielen «Astronautenmissionen» konnten die Kinder unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten üben, wie z.B. schneiden, Zahlen ordnen, Formen zeichnen. Im Turnunterricht absolvierten die Kinder dann sogar ein Astronautentraining und wurden mit einem Ausweis belohnt.

Es hat uns allen sehr viel Spass gemacht und einige Kinder entpuppten sich als wahre Weltraumspezialisten.

*KG bei der Kirche, KG Schule A und B
Coni Roth, Sibylle Hoch, Patricia Ellenberger*







Schlaumeier Quiz

Erkennst du diese Personen? Schreibe den Namen unter die Figuren und gib das Blatt bei Martina im Sekretariat ab. Mit etwas Glück gewinnst du einen kleinen Preis.

Name und Klasse: _____





Waldtiere im Landesmuseum

Nur wenige Minuten Fahrzeit von Triesen entfernt verbrachten wir im Landesmuseum in Vaduz einen sehr interessanten und spannenden Vormittag.

Auf spielerische Art erkundeten die Kinder die Ausstellung heimischer Tiere. So hiess es: «Wem gehört diese Schnauze?», «Wie fühlt sich das Fell von Waldemar Wildschwein an?», «Wo lebt der Frosch?» und vieles mehr. Auch Wolfgang Wolf durfte gestreichelt werden – echt toll.

Den Znüni genossen wir danach fürstlich auf edlen Sofas im Schlosscafé.

Im Atelier konnten die Kinder ihre Kreativität ausleben und ein eigenes Waldtier basteln, das sie dann natürlich auch mit nach Hause nehmen durften.

Auf der Rückfahrt nach Triesen waren wir uns einig: «In dieses Museum möchten wir bald wieder gehen!»

Melanie Büchel







Spannende Workshops für die Klasse 1a

Im zweiten Semester des Schuljahres kam die Klasse 1a in den Genuss von gleich drei tollen Workshops!

Im März ging es im Experimentier-Labor «pepperMINT» um das spannende Thema «Wie kommt die Zeit in die Uhr?». Die Coaches Martin Büchel und Doris Lengwiler erklärten den Schüler:innen, wie die Zeit entstanden ist und leiteten sie gekonnt an, in Gruppen je eine Pendel-Uhr zusammenzubauen. Zum Abschluss des Vormittags durften die Kinder sogar eine eigene Sanduhr basteln und stolz mit nach Hause nehmen.

Im April besuchten die Schüler:innen einen der begehrten «Live the Language»-Workshops bei «Liechtenstein Languages» in Vaduz. Die Kinder tauchten in die Welt des Dschungels ein und kamen spielerisch mit der englischen Sprache in Berührung. Sie lernten viele Tiere des Urwalds kennen und durften sogar selbst eine Stofftasche mit der Siebtechnik bedrucken.

Im Mai besuchte uns schliesslich Sabine Mähr vom Verein «Kinderschutz.li» und gestaltete einen Workshop zum Thema «Gemeinsam erreichen wir mehr». Die Klasse 1a lauschte der Geschichte von «Ungalli» und den Klängen der afrikanischen Instrumente.

Später durften die Kinder die darin vorkommenden Tiere und deren Gefühle auch selbst schauspielerisch darstellen. Am Ende entstand sogar ein gemeinsames Kunstwerk in Form des wundersamen Baums «Ungalli», welcher nun jeden Tag an einer Wand im Klassenzimmer bestaunt wird.

Vielen herzlichen Dank an Martin, Doris und Sabine and a great thank you to the team from «Liechtenstein Languages»! Eure Workshops waren abwechslungsreich und kreativ und werden den Kindern sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Nina Anderson

Kindergärtnerin sagt zum Kind: «Iss deinen Znüni, deine Mama will, dass du deinen eigenen Znüni isst, nicht den von deinen Freunden.» Kind antwortet: «Ja und? Sie sieht es ja nicht.»





WeDo Robotik im Kindergarten

Mit Lego nach Anleitung etwas bauen, das Modell anschliessend programmieren und entdecken, was passiert. Das ist WeDo! Was für ein Erlebnis! Jeweils zu zweit durften sich die Kindergartenkinder mit einem Lego-Bausatz ihren Arbeitsplatz einrichten und nach einer kurzen Einführung ins Programmieren legten sie auch schon los. Schritt für Schritt entstanden kleine Lego-Schnecken und schon ging es ans Entdecken und Programmieren. Schnell entstanden «Party-Schnecken», die ihre Farbe wechseln und Töne von sich geben konnten.

Nach einer kurzen Stärkung ging es auch schon ans zweite Modell. Wieder in Partnerarbeit entstanden aus Lego kleine Roboter namens «Milo». Mit einer einfachen Programmiersprache erweckten die Kinder sie zum Leben. Durch Ausprobieren und Entdecken neuer Funktionen lernten die Kinder, Probleme zu erkennen und kreativ nach Lösungen zu suchen. Mit jeder neu entdeckten Funktion wuchs der Stolz und die Begeisterung für das Programmieren. Der Vormittag war natürlich viel zu schnell um. Ein riesen Dank geht an Martin und Doris vom pepperMINT-Team für diese tolle Lernmöglichkeit und den fantastischen Morgen. Wir haben viel gelernt und sind begeistert und glücklich nach Hause gefahren.

Franziska Burgmeier





pepperMINT

entdecken. erfinden. erleben.





Vom Ei zum Küken

«Klingeling – die Post ist da», hiess es Anfang März. Wunderbar weich und sicher verpackt erhielten wir eine Lieferung mit befruchteten Hühnereiern. Diese fanden sofort ihren Platz im Brutapparat des Kindergartens Oberfeld. Nun hiess es: Warten. Die Wartezeit wurde mit 21 bemalten Papiereiern visualisiert, die uns als Kalender dienten. So wussten die Kinder genau, wie lange es noch dauert, bis die Küken schlüpfen würden. Die Zeit bis zum Schlupf nutzten wir, um zu Hühnerexperten zu werden.

Es war faszinierend, die Veränderungen im Ei beobachten zu können und das Wachstum der Küken zu begleiten. Der Brutapparat wurde von den Kindern stets aufmerksam überwacht. Wir lernten Lieder und Gedichte, bastelten und malten zum Thema und schmökerten in Büchern.

Nach 21 Tagen war es endlich soweit: Die Kinder entdeckten die ersten winzigen Löcher in den Eierschalen. Die Spannung stieg, als sie sahen, wie die Eier hin und her wackelten und leises Piepsen hörten. Welch ein magischer Moment, das Schlüpfen der Küken direkt miterleben zu können!

In den folgenden zwei Wochen verbrachten die Kinder viel Zeit am Hühnerstall. Sie beobachteten die Küken, durften sie halten, streicheln und füttern. Natürlich gehörte auch das Ausmisten des Stalls dazu, was gewissenhaft erledigt wurde.

Inzwischen sind unsere Küken wieder zurück auf dem wunderschönen und grossen Bauernhof, von dem wir die Eier bezogen haben. Die Erinnerung an diese wunderbare Zeit, die bleibt in unseren Herzen.

Melanie Büchel







Märchen-Projekt der 1. Klassen

«Es war einmal...» ertönte es im Frühling immer wieder bei den Erstklässlern der Gemeindeschulen Triesen. Zum Startschuss des Märchen-Projekts verzauberte Caroline Capiaghi die Kinder am Donnerstag, den 13. März 2025 mit dem Märchen «Dornröschen». Schon beim Eingang in die Aula duftete es nach Rosen und auf der Bühne konnten die Schüler:innen ein echtes Spinnrad bewundern. Die Lernenden lauschten gebannt der Erzählerin und durften das Märchen mit viel Witz und Musik erleben. Zum Abschluss brachte Caroline den Kindern das Lied von Dornröschen bei und der gemeinsame Tanz im Kreis war für viele Kinder das absolute Highlight. In den darauffolgenden Wochen vertieften die Schüler:innen ihr Märchen-Wissen in einer Werkstattarbeit. Ausserdem kamen die Kinder an den Donnerstag-Nachmittagen in den Genuss von insgesamt sechs Märchen-Workshops. Die Lehrerinnen hatten nämlich weitere Märchen der Gebrüder Grimm vorbereitet: «Die Bremer Stadtmusikanten», «Rotkäppchen», «Die Prinzessin auf der Erbse», «Der Froschkönig», «Rumpelstilzchen» und «Der gestiefelte Kater» standen auf dem Programm. Die Pädagoginnen lasen aus dem Märchenbuch vor, erzählten zum Beispiel mit einem «Kamishibai» und die Schüler:innen durften mit Holzfiguren im Buchtheater mitspielen. Am Ende der Workshops gab es jeweils abwechslungsreiche Aufgaben und wir hoffen, dass wir die Kinder für die Welt der Märchen begeistern konnten!

Nina Anderson







Die Klasse 4a besucht Noah im Spital

Am Freitag, den 14. Februar 2025, fuhr die Klasse 4a nach Chur. Kurze Zeit später kam der nette Schaffner, kontrollierte unsere Billette und unterhielt sich mit Herr Angehrn über Noah. Als wir in Chur ankamen, suchten wir den Bus, der uns zum Spital fuhr. Beim Spital angekommen gingen wir in die Cafeteria und warteten zehn Minuten auf Noah. Endlich kam er und freute sich riesig über unseren Besuch und die Geschenke, die er bekommen hatte. Nach ca. einer halben Stunde gingen wir zu Fuss in die Stadt und trafen völlig überraschend Herr Dietrich. Später kauften die Jungs Fussballkarten am Kiosk und die Mädchen shoppten im Claires. Danach besuchten wir das Naturmuseum und assen unser Mittagessen. Im Museum gab es verschiedene Gesteine, wie Gold, Magma und auch Kristalle. Auch Fossilien und eine Tieraussstellung konnte man bewundern. Am Schluss sind wir mit dem Zug und dem Bus wieder nach Hause gefahren. Der Ausflug war spannend und abwechslungsreich.

Aleksej Bogicevic





Besuch der 1. und 2. Klassen in der Musikschule

Am Mittwoch, den 12. März, besuchten alle ersten und zweiten Klassen das Musikschulzentrum in Triesen. Seit Herbst wurden im Musikunterricht die verschiedenen Instrumente erarbeitet, gehört und besprochen. Als Vorbereitung auf diesen Besuchsvormittag durften sich die Kinder dann sechs «Lieblingsinstrumente» aussuchen, welche sie unbedingt ausprobieren wollten.

Im Musikschulzentrum am Sonnenkreisel in Triesen trafen sich dann ca. 100 Kinder und sangen gemeinsam das Lied von der Hexe Wackelzahn. Unterstützt wurden sie dabei von einem Bläserensemble. Anschliessend durften die Kinder nach Herzenslust, unter der fachmännischen Anleitung der Musikschullehrer:innen, Blasinstrumente, Saiteninstrumente, Schlaginstrumente und Tasteninstrumente ausprobieren. Das Fagott, das Hackbrett, das Schlagzeug und noch viele weitere Instrumente sorgten für Begeisterung.

Vielen herzlichen Dank an das Team der Musikschule Liechtenstein, das diesen tollen Vormittag möglich gemacht hat!

Verena Huber



Vorlesen im Kindergarten

Im Mai 2025 fand der internationale Tag des Vorlesens statt. Wir wurden beschenkt mit einer tollen Vorlesestunde, organisiert von ASSITEJ Liechtenstein. Katja Langenbahn hat mit viel Herz, Einfühlungsvermögen und Humor den Kindern der Klasse 3a die Geschichte «Der Junge, der Maulwurf, der Fuchs und das Pferd» vorgelesen. Die Kinder haben gebannt zugehört und waren begeistert.

Ganz nach dem Vorbild von Katja Langenbahn, haben nun die Kinder der Klasse 3a ihrerseits mit viel Motivation an ihrer Vorlesetechnik gefeilt, denn ...

Am Montagnachmittag, den 2.6. wurden diese bereits freudig im Kindergarten Kirche erwartet. Man traf sich in einem grossen Kreis und es wurde etwas eng (aber gemütlich) anlässlich der 33 Kinder, die sich erwartungsvoll zusammenfanden. Nach dem gemeinsamen Singen des Schulliedes, machte Michaela eine spannende Einleitung zum Buch. Danach zogen sich die Kinder in kleinen Gruppen an ein gemütliches Plätzchen zurück, wo dann die Bilderbuchgeschichte «So wie Du» von Stefan Gemmel vorgelesen wurde. Es war eine sehr schöne Stimmung. Die Kindergartenkinder waren gute Zuhörer und die Drittklässler: innen sehr gute Vorleser.

Rückmeldungen der Kinder zum Vorlesenachmittag:

Wir haben sehr gerne vorgelesen und die Kindergartenkinder haben toll zugehört. «So wie du» ist auch ein schönes Buch, da die Maus und der Drache beste Freunde wurden, obwohl sie sich erst kennengelernt haben. *Valentina und Maya*

Ich fand es toll, als Katja uns vorgelesen hat. FL1TV war auch vor Ort und hat uns beim Zuhören gefilmt. Ich wollte schon immer mal im Fernsehen sein. Katja hat mit sehr viel Gefühl vorgelesen und die Stimmen der unterschiedlichen Figuren richtig gut betont. *Aaron*

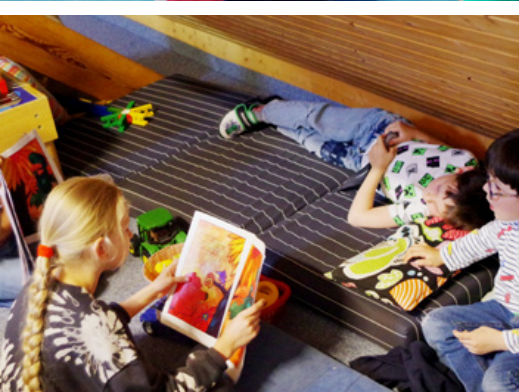
Im Kindergarten vorzulesen hat mir richtig Spass gemacht, weil die Kinder so nett waren. *Gioia*

Es war supertoll vor allem am Schluss, denn dort haben die Kinder speziell gut zugehört. *Mike*

Die Kindergartenkinder haben toll zugehört und am Schluss durften wir mit ihnen spielen. Wir haben zusammen eine Hütte aus Kissen gebaut, das war lustig. *Feliks*

Katja hat sehr spannend vorgelesen und ich habe ihr gerne zugehört. *Merina*

Michaela Ospelt, Nadine Brunhard, Coni Roth





Vorlesetag im Kindergarten St. Wolfgang A mit Katja Langenbahn

Geschichte: Der Junge, der Maulwurf, der Fuchs und das Pferd

Bilderbuch: Irgendwie anders

Feedback / Aussagen der Kinder

- es hat schöne Bilder zum anschauen
- der Maulwurf ist lustig und isst gerne Kuchen
- wir sind alle anders
- ich möchte auch fliegen können wie das Pferd
- ein Zuhause ist wichtig
- Katja soll wieder zu uns in den Kindergarten kommen
- der Fuchs war am Anfang «böse» und nachher lieb
- ich mag Geschichten
- Katja erzählt lustig
- ein Zuhause ist dort, wo meine Familie ist und meine Freunde sind
- Vorlesetag finde ich toll

Rita Hohenegger





Wanderlager 2025 der 4. Klasse

Am Montagmorgen um 10.00 Uhr fuhren uns unsere Eltern zur Schule. Dort wartete schon der Bus, der uns ins Malbun fahren sollte. Die Eltern winkten und einige Kinder weinten, weil sie schon Heimweh hatten. Als wir im Jugendhaus ankamen, hörten alle auf zu weinen. Wir brauchten zwei Stunden zum Einrichten. Um 12.00 Uhr gab es Mittagessen. Wir fuhren ins Malbun und wanderten über den Panoramaweg. Unterwegs sahen wir viele Murmeltiere. «Es ist ein Spaziergang», sagten die Lehrpersonen. Pah, der Spaziergang dauerte zwei, drei Stunden. Nach der Wanderung erwartete uns feines Essen. Es gab Spätzle mit Sauce. Nach dem Abendessen baute Martin vom pepperMINT mit ein paar Kindern eine Wasserrakete. Die, die nicht wollten, durften im Speisesaal Spiele spielen. Danach mussten wir uns fürs Bett fertig machen.

Am Dienstagmorgen kam das Lied: «Aufstehen ist schön». Zum Frühstück gab es heiße Schokolade und Zopf. Wir fuhren mit dem Bus nach Gaflei. Wir wanderten und wanderten. Durch den alten Tunnel sind wir auch gewandert. Bei der Sücka machte die Gruppe Pause. Ein paar Jungs nahmen den Stöpsel aus dem Brunnen und das ganze Wasser lief aus. Bis wir den Steger See erreichten verging eine gute halbe Stunde. Die Lehrpersonen stressten uns sehr. Sie sagten: «Der Bus kommt in einer Minute». Tja, der Bus der kam erst nach zehn Minuten. Einige Jungs rannten zur falschen Bushaltestelle. Mit dem Bus fuhren wir zum Jugendhaus. Zum Abendessen gab es Spaghetti Bolognese. Vor dem Abendessen gab es ein paar Challenges.

Am Mittwoch kam das Lied Wackelkontakt und irgendein Lied von Linkin Park. Ich habe vergessen, welches es ist. Zum Frühstück gab es Pancakes und heiße Schokolade. Dann



sagten uns die Lehrpersonen den Plan für heute. Sie sagten, dass wir zum Steger See gehen. Wir durften um 08.45 Uhr unsere Würstchen holen. Die Überraschung war, dass wir zum Steger See wanderten!!! Es ging eine halbe Stunde, bis wir am Steger See ankamen. Am Anfang war es ganz kalt. Herr Beck machte ein grosses Feuer. Um halb zwei gingen wir wieder zur Bushaltestelle. Als wir wieder im Jugendhaus angekommen sind, machten wir bei den Challenges weiter. Danach assen wir Zvieri. Es gab tausende von Challenges. Am Donnerstag gab es geschmiertes Brot. Nach dem Frühstück gingen wir wandern. Wir fuhren mit dem Bus ins Malbun und machten da die Saas-Seeli-Wanderung! Herr Büchel machte lustige Witze. Am Mittag gab es Tortellini. Den ganzen lieben langen Nachmittag machten wir Challenges und die Jungs zockten natürlich Fifa25 mit Timo und Herr Angehrn. Nach dem Abendessen machten wir den Beautyabend, Kino und Disco. Wir schauten den Film «Nachts im Museum». In der Disco spielten wir die Reise nach Jerusalem. Ich habe gewonnen! Danach mussten wir ins Bett. Leider!!! Am Freitagmorgen mussten wir unsere Sachen packen für nach Hause. Wir mussten noch die Challenges fertig machen. Ich habe gegen Timo im Körbe werfen gewonnen. Danach mussten Juliana und ich gegen zwei andere Gruppen um den dritten Platz kämpfen. Wer hat gewonnen? Tja, Juliana war draussen, aber ich habe uns den ersten Platz geholt.

Neila Sagdati

Wanderlager 2025 der 5. Klasse

Ich fand es cool, dass wir draussen spielen konnten und einmal sogar baden konnten. *Amelie*
Ich fand es toll, mit den Drift-Autos zu fahren. *Chris*
Ich fand es cool, dass wir Pingpong spielen durften. *Kaan*
Es war super, dass wir hinter der Feuerstelle zum Bach durften. *Anik*
Ich liebte den Fussballkasten. *Chayenne*
Ich mochte das Essen, es war sehr lecker. *Aline*
Das Stockbrot war fein. *Namdrol*
Mir persönlich hat die Disco sehr gut gefallen. *Emma*
Mir hat es gefallen, dass Martin und Doris vom pepperMINT da waren. *Lea*





Ausflug in den «Zöri Zoo»

Am Donnerstag, den 5. Juni 2025 durften die 1. Klassen der Gemeindeschulen Triesen als Abschluss des NMG-Themas «Im Zoo» einen gemeinsamen Ausflug in den «Zöri Zoo» unternehmen. Mit dem Reisecar fuhren wir am Walensee und am Zürichsee vorbei und die Kinder konnten die Ankunft im Zoo kaum erwarten. Nach dem z'Nüni teilten wir uns in Kleingruppen auf und gingen sofort auf Entdeckungstour im Zoo. Der Clownfisch «Nemo» im Aquarium, die Tiere Australiens, die süssen Alpakas oder ein kletternder Brillenbär – für jedes Kind war ein Highlight dabei! Ein paar Gruppen hatten das Glück, eine Löwin im Panthera-Gehege zu erspähen. Nach dem leckeren Mittagessen aus dem eigenen Rucksack durften sich die Schüler:innen auf dem Spielplatz austoben. Am Nachmittag war noch genügend Zeit, das Elefantenhaus und die Tiere in der Lewa-Savanne zu bewundern. In der Masoala-Halle staunten die Kinder über das warm-feuchte Klima und entdeckten sogar bunte Chamäleons und freche Äffchen, welche oben an der Kuppel herumhangelten. Mit müden Beinen und vielen grossartigen Eindrücken machten wir uns wieder auf den Heimweg nach Triesen und manch ein Kind schlief sogar auf dem bequemen Sitz des Reisecars ein. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir so einen fantastischen Ausflug machen durften und ein riesiges Dankeschön an alle Begleitpersonen, welche den Kindern so einen besonderen Tag ermöglicht haben!

Nina Anderson







DER WEG ZUR FIRMUNG

EINEN WEG GEHEN

Wenn man einen Weg geht, dann weiss man nicht von vornherein was einen erwartet. Es braucht aber immer die Initiative einen Schritt zu tun, damit man vorwärtskommt. Es gibt Wege im Leben, die man lieber nicht gegangen wäre oder auf denen man gerne umgekehrt wäre. Wege können aber schön, spannend, unterhaltsam und aufbauend sein. Diese Wege geht man gerne und würde sie am liebsten hüpfend vor Freude gehen. Der Weg zur Firmung ist auch ein Weg, für den man sich entscheiden muss, ob man ihn gehen möchte und ob man ihn bis zum Ende gehen will. Denn der Weg zur Firmung ist letztendlich eine Entscheidung. Es ist die Entscheidung, ob ich Gott ganz annehmen möchte und als Christ weitergehen will. Unsere Firmlinge haben sich entschieden und haben sich darum auf den Weg gemacht.





Wer ist Gott?

Der Weg zur Firmung ist zuallererst der Weg zu Gott. Die Firmlinge lernten die göttliche Dreifaltigkeit kennen. Die Liebe des Vaters zu seinen Kindern, die Art zu Leben des Sohnes und die Wirkungen des Heiligen Geistes. Man muss Gott kennen, um ihm ein «Ja» schenken zu können. Die Schüler:innen durften so entdecken, dass der himmlische Vater sie liebt, wie sie sind, und dass Jesus sie durchs Leben begleitet.

Mit ihren eigenen Worten formulierten die Firmlinge, wer der Heilige Geist ist: «Er ist für mich wie ein Bruder.» «Der Heilige Geist ist für mich die Stärke, die Freude und manchmal auch die Rettung.» »Der Heilige Geist ist ehrlich, nett, mutig und stark.« «Für mich ist der Heilige Geist alles. Einfach alles, was es gibt.» Am Intensivtag haben sie mit den Paten Szenen gespielt, die die Wirkung des Heiligen Geistes im Alltag zum Ausdruck bringen.

Der Heilige Geist wirkt in der Kirche durch die heiligen Sakramente. Dort dürfen wir ihm begegnen. Das wird sichtbar durch Menschen, die die Sakramente empfangen haben und davon Zeugnis geben. Darum luden wir verschiedene Personen zu uns ins Schulzimmer ein. Unser Pfarrer Roland Casutt erzählte von seiner Priesterberufung, ein Ehepaar über ihre 40 Ehejahre mit Hochs und Tiefs und zwei junge Dominikanerinnen über ihr Ordensleben und ihre Berufung.

Der Heilige Geist wirkt auch durch die Menschen in unserem Umfeld. So machten sich unsere Firmlinge Gedanken über Menschen, die für sie Vorbilder sind. Dazu kam das Kennenlernen heiliger Menschen und sie durften am Beispiel des seligen Carlo Acutis erkennen, dass der wunderbare Weg zur Heiligkeit auch für sie offensteht.

Unsere Firmlinge freuten sich (einige weniger, einige mehr) auf den grossen Tag ihrer Firmung, auf den sie sich ein Schuljahr lang vorbereitet hatten. Aber mit der Firmung ist der Weg mit Gott nicht zu Ende. Jetzt geht er erst richtig los! Und wir sind gespannt, was ihnen auf diesem Weg begegnen wird, um dann beim endgültigen Ziel anzukommen: In der Freude des Herrn! Wir wünschen auf jeden Fall mit den Worten von Peter Reber:

*En Ängu, wo dich bhüetet und guet zo dir luegt
Kei Löffel us Silber keis Gold ofem Gschirr, all de Schmuck i dir sälber, jo das wünsch i dir
I wünsche dir Schueh, wo ned drücket för de Wäg, wo de geisch, drHimmel uf Ärde, jo das
wünsch i dir*

Isabella Gartmann

DER GEIST DER WAHRHEIT

Antworten der Paten und Firmlinge

1. WAS MUSS MAN TUN, UM DIE WAHRHEIT GOTTES ZU HÖREN?

Man muss ihm gut zuhören und sich ihm öffnen. Man muss an Gott vertrauen, an ihn denken, ihn in der Kirche besuchen, zu ihm beten, an ihn glauben und ehrlich sein. Man soll zu Gott beten und dann auf das hören, was sich richtig und wahr anfühlt.



2. WAS IST FÜR EUCH WAHRHEIT?

„Ich gehe in mich, höre auf Gott und erkenne somit die Wahrheit“. Wahrheit bedeutet: ehrlich sein und nicht lügen; einen Fehler eingestehen, auch wenn es unangenehm ist; Vertrauen, Verbundenheit und Verlässlichkeit; Gott ist die Wahrheit und das was er sagt.“

3. JESUS BEHAUPTET, ER SEI DIE WAHRHEIT. WAS BEDEUTET DAS FÜR EUCH?

„Man kann ihm vertrauen und er ist der Weg zur Wahrheit. Er belügt uns nicht. Er gibt uns die Richtung an und ist der Leitstern. Jesus ist der „Pöstler“ von Gott zu den Menschen. Er ist die Wahrheit und das Leben, darum leben wir in Gott.“



4. Warum lügen die Menschen, obwohl doch alles ans Licht kommt?

- Unsicherheit
- Scham
- um einen Vorteil zu erreichen
- um dazugehören zu wollen
- weil sie sich schützen wollen
- weil man der anderen Person nicht vertrauen kann
- um besser dazustehen
- Angst, die Wahrheit zu sagen
- um Konflikte zu vermeiden







Fussmessaktion im Rahmen des Flick Flack Projekts mit der Elternvereinigung Triesen

Im Rahmen des «Flick Flack Projekts» wurde eine umfassende Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung organisiert. Die Fussmessaktion fand an zwei Mittwochvormittagen im April 2025 in der alten Turnhalle statt und richtete sich an die Schüler:innen der 1. bis 4. Klassen. Die Veranstaltung bestand aus mehreren Stationen, bei denen die Kinder in drei Gruppen eingeteilt wurden.

Ziel:

Das Hauptziel der Fussmessaktion war es, den Eltern eine Möglichkeit zu bieten, die Schuhgrössen ihrer Kinder regelmässig zu überprüfen, insbesondere die Hausschuhgrösse. Zudem sollte den Kindern durch die verschiedenen Stationen der Veranstaltung eine spielerische und lehrreiche Erfahrung geboten werden, die nicht nur ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden fördert, sondern auch das Bewusstsein für die richtige Körperhaltung und Bewegungsfähigkeit stärkt.

Durchführung:

Die Veranstaltung fand an zwei Tagen statt:

- Am 9. April 2025 nahmen die Schüler:innen der 1. und 2. Klassen teil.
- Am 16. April 2025 waren dann die Schüler:innen der 3. und 4. Klassen dran.

Die Kinder wurden in drei Gruppen eingeteilt und durchliefen verschiedene Stationen:

1. Parkour:

An dieser Station konnten die Kinder ihre Beweglichkeit und Koordination testen, indem sie einen kleinen Parcours durchliefen. Diese Aktivität förderte nicht nur die physische Fitness der Kinder, sondern half auch, ihre motorischen Fähigkeiten zu stärken.

2. Laufanalyse mit Flurin Dermon:

Die Kinder nahmen an einer Laufanalyse teil, die von Flurin Dermon durchgeführt wurde. Hierbei wurde der Gang und die Haltung jedes Kindes analysiert, um auf mögliche Probleme oder Fehlstellungen hinzuweisen. Dies förderte das Bewusstsein für die Bedeutung einer gesunden Haltung und der richtigen Bewegung.

3. Fussmessstation:

An der Fussmessstation wurden die Kinder von Helfer:innen der Elternvereinigung begleitet, um ihre Füsse genau zu messen. Es wurden sowohl die Länge als auch die Breite der Füsse ermittelt, um die passende Schuhgrösse zu bestimmen. Dabei wurden Hausschuhe und Strassenschuhe überprüft, um sicherzustellen, dass die Kinder sowohl im Unterricht als auch zu Hause bequeme und gesunde Schuhe tragen. Perfekt wäre es, wenn die Schuhe 15 mm grösser als der Fuss sind. Nach Absprache haben wir beschlossen, die Schuhe mit einer Toleranz von 7 bis 15 mm als passend einzustufen.

An den beiden Vormittagen wurden insgesamt 185 Kindern die Füsse gemessen, was eine Gesamtlänge von 40,695 Metern ergab. Die Strassenschuhe waren bei 50,8 % der Kinder passend und die Hausschuhe bei 42,7 %. Wir konnten beobachten, dass mehr Hausschuhe der dritten und vierten Klassen zu klein waren als die der ersten und zweiten Klassen. Optimal wäre es, wenn die Hausschuhe vor allen Ferien mit nach Haus genommen werden. Die Eltern können dann überprüfen, ob die Hausschuhe noch passen.

Vorteile für die Eltern:

Die Aktion bot den Eltern eine praktische Möglichkeit, die Schuhgrössen ihrer Kinder direkt vor Ort zu überprüfen. Gerade bei schnell wachsenden Kindern ist es wichtig, regelmässig zu kontrollieren, ob die Schuhe noch passen. Die Fussmessstation und die begleitende Laufanalyse gaben den Eltern ausserdem wertvolle Informationen über die körperliche Entwicklung ihrer Kinder.

Zusammenarbeit und Organisation:

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Elternvereinigung konnte die Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden. Die Helfer:innen arbeiteten effizient an den verschiedenen Stationen und die Kinder konnten in kleinen Gruppen die unterschiedlichen Aktivitäten durchlaufen, ohne dass lange Wartezeiten entstanden. Die gesamte Veranstaltung war gut organisiert und trug dazu bei, dass die Kinder sowohl Spass hatten als auch viel über ihre Körperhaltung und Schuhgrössen lernten.

Fazit:

Die Fussmessaktion im Rahmen des Flick Flack Projekts war ein voller Erfolg. Die gelungene Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Elternvereinigung ermöglichte es den Kindern, auf spielerische Weise mehr über ihre körperliche Gesundheit zu erfahren. Die Veranstaltung bot den Eltern eine wertvolle Gelegenheit, die Schuhgrössen ihrer Kinder zu überprüfen und sicherzustellen, dass diese gutschitzende, bequeme Schuhe tragen. Es wird empfohlen, diese Aktion auch in den kommenden Jahren fortzusetzen, um das Bewusstsein für die Bedeutung der richtigen Schuhgrössen und einer gesunden Körperhaltung zu fördern.

Nora Szanto



Kinder der 2. Klasse
bringen der Lehrperson
Rosen: «Die habt ihr aber nicht
aus einem Garten, oder?»
Schüler: «Nein, aus dem
Abfall.»





Gesund und
Glücklich?

Ja! Aber
natürlich!



98% der Kinder kommen gesund, mit gesunden Füßen auf die Welt. Beim Schuleintritt schaut die Situation schon drastisch anders aus. Bereits im Alter von 6-7 Jahren hat sich die Form der meisten Kinderfüsse stark ins Unnatürliche verändert. Die ursprüngliche und natürliche V-Form der Füße, welche wir auch bei Erwachsenen in Naturvölkern noch finden, ist nicht mehr vorhanden. Die Kinder können immer noch gehen, laufen und springen, dennoch birgt die Veränderung der natürlichen Fussform Risiken in sich, die sich mit zunehmendem Alter verstärkt in diversen Beschwerden bemerkbar machen werden.



Schuld daran sind hauptsächlich unsere Schuhe, die in ihrer Beschaffenheit unseren Füßen ihre natürliche Form und Funktionalität verunmöglichen. Sie sind oft nicht nur zu kurz, sondern in der Spitze zu schmal, zu unbeweglich, zu hoch und oft so gestaltet, dass sie unsere Füße auf den ersten Blick zwar unterstützen, sie langfristig aber, wie andere Hilfsmittel, in ihrer natürlichen Funktion schwächen.

Daraus resultieren früher oder später diverse Beschwerden im gesamten Bewegungsapparat, Gleichgewichtsprobleme, Haltungsschwächen etc.

Ein weiterer Nachteil des Tragens von Schuhen ist die Reduzierung der sensorischen Wahrnehmung unsere Umgebung durch die Verhinderung des direkten Kontaktes mit unserer Umwelt. Gerade moderne Schuhe mit dicken Sohlen und hohen Absätzen verunmöglichen die Wahrnehmung der unterschiedlichen Untergründe. Diverse Studien konnten aufzeigen, dass eine verminderte sensorische Wahrnehmung der Füße vor allem die Beweglichkeit und die Gleichgewichtsfähigkeit stark reduzieren, bzw. bereits eine leichte kurze Fussmassage die beiden Fähigkeiten enorm positiv beeinflussen kann.

Unnatürlich geformte und schwache Füße erschweren ein gesundes Gangmuster, welches ebenfalls essentiell für unsere langfristige Gesundheit ist. Vereinfacht formuliert wurde unser System-Mensch zum Gehen und Laufen konstruiert. So ist es auch nicht verwunderlich, dass regelmässiges Gehen eines der besten „Geschenke“ ist, welches wir unserer Gesundheit machen können. Schleichen sich jedoch unnatürliche Fehler in das Gangmuster ein, können sich auch negative gesundheitliche Konsequenzen daraus ergeben.

„Wenn Sie die Körper-Struktur einer Person ändern möchten, ändern Sie die Art und Weise, wie sie gehen.“ Dr. Frederick Carrick

Was können wir tun?

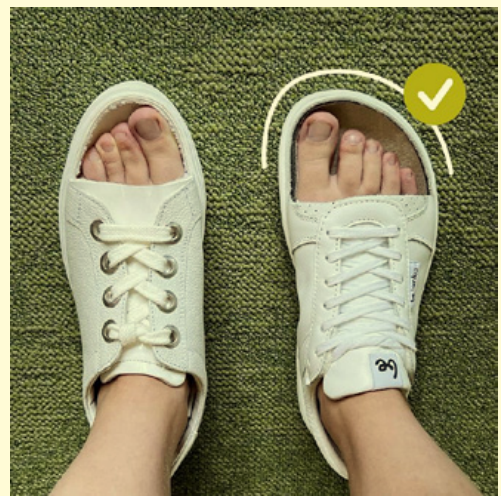
Gesunde Füße:

Die einfachste Möglichkeit eine gesunde Entwicklung unsere Füße zu unterstützen, ist es so viel wie möglich keine Socken und keine Schuhe zu tragen. Ja auch schon das Tragen von zu engen Socken verändert die natürliche Fussform.

In der Realität ist dies natürlich nicht immer möglich und gerade auch bei vielen Sportarten ist das Tragen von stabilem Schuhwerk eine Voraussetzung um Verletzungen vorzubeugen oder den Sport überhaupt ausüben zu können. Besonders dann gilt die Regel: „The Key to Life is Balance“ bzw. ist der nötige Ausgleich sehr entscheidend. Gerade nach dem Skifahren oder Eislaufen ist es sehr wichtig seinen Füßen wieder Freiraum zu gewähren. Wenn das Barfusslaufen nicht möglich ist, sind „Barfusschuhe eine optimale Alternative.

Studien belegen, dass dies ähnliche Vorteile wie Barfusslaufen bietet (Ridge et al., 2013).

Wichtig ist dabei darauf zu achten, dass die Füße in der Zehenbox genug Platz finden, dass die Schuhe keine Absätze haben und dem Fuss nahezu alle Bewegungen erlauben, welche er auch ohne Schuhe durchführen könnte. Eine dünne Sohle ermöglicht die Wahrnehmung unterschiedlicher Untergründe und stimuliert somit den Tastsinn und die sensorische Wahrnehmung. Ist man sich das Barfusslaufen nicht gewohnt, müssen intensive Belastungen in Barfusschuhen kontinuierlich aufgebaut und langsam gesteigert werden. Mit dem richtigen Training und der nötigen Regelmässigkeit sind aber auch das Laufen,



Springen und Sprinten durchaus Barfuss oder in minimalistischen Schuhen möglich und haben positive Auswirkungen auf den gesamten Bewegungsapparat. Eine gute Gelegenheit um in das Thema einzusteigen liefern Barfusspfade, die in der Regel eine Vielzahl von unterschiedlichen Untergründen bieten und der ganzen Familie viel Freude bereiten.

Ein gesunder Gang:

Der Gang spiegelt den aktuellen Stand unseres Nervensystems wieder. So kann man im Gangmuster Dysbalancen des Nervensystems bzw. Symptome wie Stress, Überforderung, Gleichgewichtsdefizite, Energiemangel etc. erkennen.

Gleichzeitig formt unser Gang die Entwicklung und Regeneration des Nervensystems.

Auch hier gilt der Grundsatz, weniger ist mehr. Damit unsere Kinder ihr natürliches Gangmuster erhalten und festigen können, ist es wichtig, dass ein Grossteil der Schritte, die sie täglich machen nicht durch „unnatürliche Gegenstände“ wie: Handys, Taschen, aber auch Sportgeräte wie Tennis oder Hockeyschläger, Stöcke etc. behindert werden. Oder einfach und anders gesagt, dass sie jeden Tag möglichst viele Schritte ganz natürlich am besten Barfuss oder in minimalistischen Schuhen und auch ohne irgendwelche anderen Gegenstände absolvieren. Der Schulweg bietet oft eine einfache und optimale Möglichkeit dazu!

Auch für uns Erwachsene ist das Gehen ohne „Hindernisse“ enorm gesundheitsfördernd.

Spannende Vertiefungen und weitere Informationen zum Thema findet ihr unter anderem unter dem Link: <https://www.freilaufen.ch>



Herzlauf Bludenz

Am 24. Mai 2025 konnten drei Kinder der 1b sowie Frau Raich und Frau Pool ihre Ausdauer beim Herzlauf Vorarlberg unter Beweis stellen. Unter dem Motto «Zeig Herz und laufe mit» wurde Geld für die Unterstützung herzkranker Kinder gesammelt. Danke für euer Engagement!

Adriana Pool



Bildergeschichten

Die Klasse 2c hat sich im Deutschunterricht dem Thema Bildergeschichten gewidmet. Ein Beispiel dafür ist die Geschichte von Valeria Dermon.

Nicole Hilti



Kind sagt zur Kindergärtnerin:
«I bi an Spanier us Barcelona.»
Kindergärtnerin antwortet:
«Schön, da war ich auch schon mal.»
Kind: «Echt, i ha di gär net gsäha.»



Unser Schulhund Kata: Eine besondere Freundin für alle

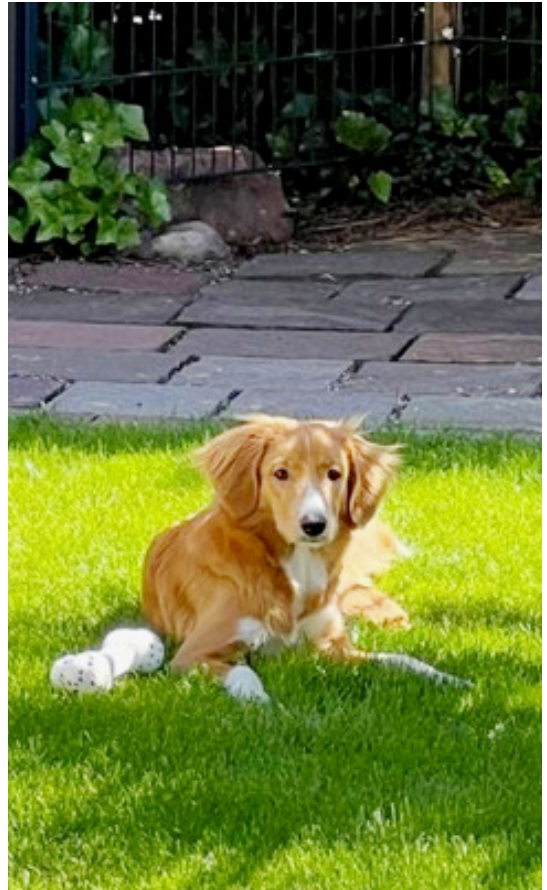
An unserer Schule gibt es seit diesem Jahr eine ganz besondere Freundin, die jeden Tag für Freude und Begeisterung sorgt – unser Schulhund Kata!

Wer ist Kata?

Meine kleine Maus heisst Kata und ist ein Nova Scotia Duck Tolling Retriever, umgangssprachlich auch «Toller» genannt. Sie wurde Anfang Oktober 2024 geboren und ist seit diesem Jahr ein wichtiger Teil unserer Schulgemeinschaft. Sie ist nicht nur ein treuer Begleiter, sondern auch eine Quelle der guten Laune für alle.

Warum ist Kata so besonders?

Kata hat eine besondere Aufgabe: Sie hilft den Kindern, sich wohlfühlen und unterstützt sie beim Lernen. Ob beim Vorlesen, Spielen oder einfach nur beim Kuscheln – Kata ist immer zur Stelle, um Trost zu spenden und für gute Laune zu sorgen. Ihre Anwesenheit hat nachweislich positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Konzentration der Schüler:innen.



Kata im Unterricht

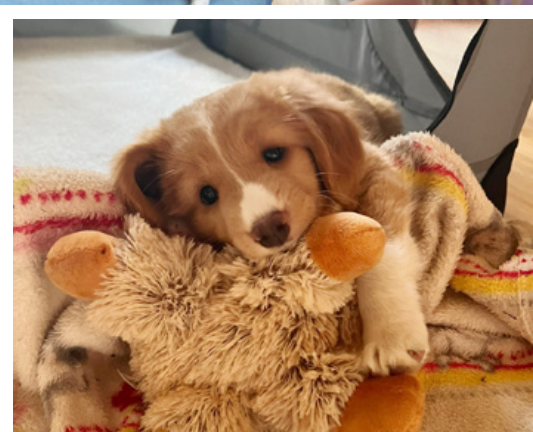
In Zukunft nimmt Kata immer mehr an verschiedenen Unterrichtsstunden teil. Auch bei sportlichen Aktivitäten wird sie manchmal dabei sein und für zusätzliche Bewegung und Spass sorgen. Sobald sie ausgewachsen ist, darf sie auch an Ausflügen wie zum Beispiel Wandertage teilnehmen, sofern die Route gut für sie geeignet ist.

Kata und die Gemeinschaft

Kata ist nicht nur bei den Schüler:innen beliebt, sondern auch bei den Lehrpersonen und dem Hauspersonal. Sie verbreitet gute Laune und trägt dazu bei, dass man sich wohl und geborgen fühlt.

Ihre freundliche und aufgestellte Art macht sie zu einem echten Liebling und hilft ihr, ganz vielen Streicheleinheiten zu bekommen.

Nicole Hilti





Tipps für die Wunderfitz-Bühne!

Tipps, wenn du nicht weisst, ob du mitmachen sollst:

- Auf dein Bauchgefühl hören
- Dir vorstellen, du stehst vorne auf der Bühne und überlegst ja?/nein?
- Dich selber überreden!
- Mitmachen!!!

Wichtig!

- Gut üben!
- An sich glauben
- Ins Publikum schauen oder sich vorstellen, es wäre gar kein Publikum da.
Oder du stellst dir vor, dein Publikum wären Plüschtiere.
- Wenn du nervös bist, tief ein und ausatmen und an etwas Schönes denken.
- Wenn das nicht funktioniert, lass dich von jemandem ablenken!
- Passiert ein Fehler, einfach weitermachen!

Von Aaron, Julian, Emma, Ella, Lia und Yusuf

Wunderfitz-Bühnen-Kinder mit Erfahrung







Interview mit Claudia Nigg-Konzett



Beschreibe uns deinen beruflichen Werdegang. Wolltest du schon immer Lehrerin werden oder hattest du noch andere Träume?

Als Kind wollte ich gerne Archäologin werden und am liebsten in Ägypten die Pyramiden erforschen. Mit 16 Jahren habe ich mich für das Lehrerseminar entschieden und gemerkt, dass mir die Vielseitigkeit der Ausbildung und des Berufes sehr gefällt. Wir können Musik, Sport, Werken, Mathe, Lesen, Schreiben, BNE unterrichten und lernen dabei selber so viel – das finde ich nach wie vor sehr cool. Und bei der Archäologie Liechtenstein habe ich ein dreimonatiges Praktikum absolviert, das war auch toll!

In welcher oder welchen Funktionen und seit wann bist du an den Gemeindeschulen Triesen tätig?

Nach acht Jahren als Klassenlehrerin in Schaan und Triesen war ich nach der Geburt meiner Kinder einige Jahre zu Hause. Ich habe dann zuerst als Aushilfe und später in kleineren Pensen wieder angefangen zu unterrichten. Ich bin da eingesprungen, wo ich gebraucht wurde. Allmählich bin ich in die Begabten- und Begabungsförderung und ins dazugehörige Atelier Wunderfitz hineingerutscht.

Was beinhaltet Begabtenförderung in der Schule?

Wir haben zwei Schwerpunkte: erstens die Begabungsförderung, d. h. wir achten besonders darauf, dass wir Begabungen und Stärken unserer Schüler:innen sehen und stärken. Es ist uns bewusst, dass wir das im Schulalltag nicht immer so gut können, wie wir es uns wünschen würden, aber wir sind bemüht. Ein gut sichtbarer Teil davon ist unsere Wunderfitz-Bühne, bei der interessierte Kinder ihr Können oder ihr Talent einem grösseren Schul-Publikum zeigen können.

Der zweite Schwerpunkt ist die Begabtenförderung: Kinder, die ihre Stärke in der Sprache, im mathematischen oder geometrischen Denken haben, sollen bei uns eine spezielle Förderung mit vertiefenden oder weiterführenden Inhalten erhalten – Es sind Stärken, die den Kern unseres Lernens betreffen und die in der Regel nicht in einem Verein (wie Musik oder Sport) gefördert werden.

Was motiviert dich und wo gibt es besondere Herausforderungen beim Unterrichten?

Im Unterricht gibt es viele schöne Momente: wenn wir etwas entdecken, wenn die Kinder neugierig sind und wir einer Frage oder Spur nachgehen, die Diskussionen, die sich daraus ergeben. Wenn wir mit Freude und Spass an etwas dran sein können und die Gruppe so richtig in einen Flow kommt. Das motiviert mich sehr!

Die Kinder, die ins Atelier Wunderfitz kommen, haben in der Regel die Lernziele ihrer Klasse schon erreicht und so geniessen wir im Unterricht ein paar Freiheiten.

Das ermöglicht es mir ein bisschen mehr als den Klassenlehrpersonen, die Interessen und Stärken der Kinder mit einzubeziehen. Das finde ich schon sehr cool.

Herausfordernd ist für mich, wenn die Atelier Wunderfitz-Stunden als Druck empfunden werden. Für Kinder, die ihre Stärken in den schulischen Fächern haben, soll es vertiefende und weiterführende Inputs geben. Das haben die Kinder, die ihre Lernziele locker erreichen und nicht so viel zusätzliche Übungszeit brauchen auch verdient, finde ich. Dabei bin ich in ständigem Austausch mit den Klassenlehrpersonen. Wir behandeln die Einteilungen flexibel und geben uns Mühe, es auch vom Kind her zu denken. Wenn sich dabei ein Druck beim Kind oder beim Elternhaus zeigt, sodass das Kind das Gefühl bekommt, nicht zu genügen, beschäftigt mich das.

Wie ist die Wunderfitzbühne entstanden?

Herr Biedermann und meine Vorgängerin in der Begabungs- und Begabtenförderung, Iva Erne haben den Grundstein dazu gelegt. Die Idee war, Kindern unserer Schule die Möglichkeit zu geben, ihre Talente, Stärken und ihr Können ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu präsentieren. Wir haben uns ans Ausprobieren gemacht und so ist die Wunderfitz-Bühne entstanden – mit Bühnenprogramm und Ausstellung. Es freut uns sehr, dass dieser Anlass bei den Mitmachenden und auch beim Publikum so gut ankommt und offensichtlich Spass und Freude macht.

Wo und wie lebst du und wie gestaltest du deine Freizeit?

Ich wohne mit meiner Familie und unserer Katze hier in Triesen. Meine zwei Kinder sind erwachsen und gehen schon ihre eigenen Wege. Sehr gerne bin ich in unserem Garten, lese viel und spiele ein bisschen Gitarre. Dazu mache ich regelmässig Yoga und ab und zu auf Reisen zu gehen, finde ich super.

Gibt es ein lustiges oder berührendes Erlebnis mit Schulkindern, von dem du uns berichten kannst?

Es berührt mich jedes Mal sehr, wenn ich merke, dass ein Kind etwas ganz und gar versteht. So Aha-Augenblicke. Oder wenn ein Schritt gemacht werden kann, den das Kind sich zuerst gar nicht zugetraut hat.

Was macht dich richtig glücklich?

Wenn ich mich im grossen Ganzen sehe, verbunden mit den Menschen, die ich liebe und in einem Leben, das mir Sicherheit und viele wunderbare Momente gibt, dann bin ich glücklich.



Interview mit Verena Huber



Warum hast du dich für eine Ausbildung zur Musikpädagogin entschieden?

Ich habe schon als Kind sehr gerne Musik gemacht, habe das Musikgymnasium in Feldkirch besucht und im Anschluss daran Instrumental- und Gesangspädagogik mit dem Hauptfach Blockflöte studiert. Da mein grosser Berufswunsch aber immer schon Primarlehrerin war, habe ich dann noch die PH besucht. Jetzt kann ich beides sein, Musikerin und Primarlehrerin.

Beschreibe uns deinen beruflichen Werdegang. Wo unterrichtest du zurzeit und seit wann?

Bereits während meinem Studium konnte ich als Praktikantin einige Stunden Blockflöte an der Liechtensteinischen Musikschule unterrichten, wo ich immer noch tätig bin. Von 2008 bis 2018 war ich als Musiklehrerin im hpz in Schaan tätig, seit 2017 unterrichte ich das Fach Musik an den Gemeindeschulen Triesen und Balzers.

Was sind die Ziele der musikalischen Grundschulung im Kindergarten und in der Primarschule?

Was ist für dich zentral im Musikunterricht? Worauf legst du persönlich besonderen Wert?

Das Allerwichtigste für mich ist es, den Spass und die Freude an der Musik zu wecken bzw. zu erhalten. Natürlich möchte ich den Kindern auch einige musiktheoretische Grundlagen, wie beispielsweise das Gefühl für Metrum, die Notenwerte und die Töne der C-Dur Tonleiter zeigen. Musik soll aber, trotz aller Theorie, immer etwas Spürbares bleiben und ein Erlebnis mit allen Sinnen sein.

Was motiviert dich?

Für mich ist es einfach schön, jeden Tag mit den Kindern gemeinsam zu musizieren, zu tanzen und zu singen. Musik bringt Freude und Abwechslung in den Schulalltag und genau das möchte ich den Kindern schenken.

Erzähle uns etwas über dich. Wo und wie lebst du. Wie sieht deine Freizeit aus?

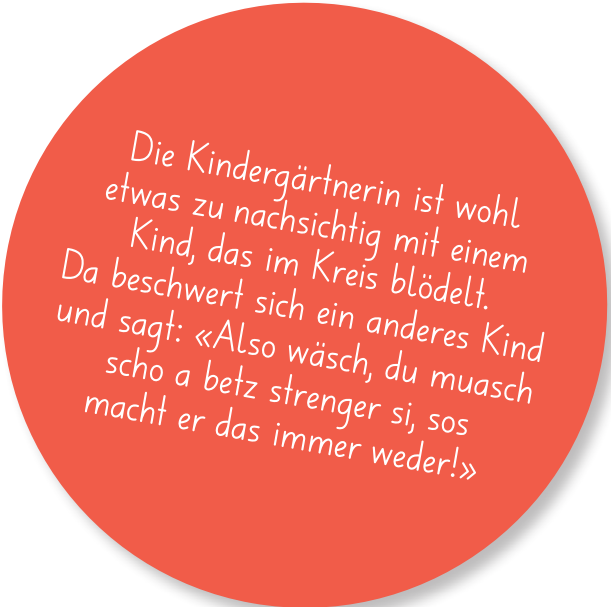
Ich lebe mit meinem Mann Michael, meinem 9-jährigen Sohn Bastian und meinem Kater Picasso in Rankweil in Österreich. Auch in meiner Freizeit mache ich sehr gerne Musik, ich leite einen Frauenchor, singe in einer kleinen Band und spiele in einem Blockflötentrio mit. Ausserdem mache ich sehr gerne Yoga und gehe gerne wandern. Seit ca. 2 Jahren versuche ich mich auch in der Luftakrobatik, was mir sehr grossen Spass macht.

Welche Musik hörst du privat gern? Hast du einen Song, den du besonders gern hörst?

Ich mag sehr unterschiedliche Musik, von Klassik über Pop bis Rock'n'Roll, je nach Stimmungslage und Tagesverfassung. Im Sommer besuche ich beispielsweise ein Konzert von Linkin Park in Bern. Darauf freue ich mich schon sehr!

Welches Instrument spielst du?

Ich spiele alle Instrumente aus der Blockflötenfamilie, Gitarre, Klavier und natürlich singe ich sehr gerne.



Die Kindergärtnerin ist wohl
etwas zu nachsichtig mit einem
Kind, das im Kreis blödel.
Da beschwert sich ein anderes Kind
und sagt: «Also wäsch, du muasch
scho a betz strenger si, sos
macht er das immer wede!»



Weiterbildung «Tore zu Lesewelten öffnen»

Am Mittwoch, 2. März 2025 fand die vierte Einheit der Weiterbildung im Fachbereich Deutsch mit der Kursleiterin Michaela Frigg Sekeröz statt. Diesmal ging es inhaltlich um die drei Säulen der Lesekompetenz: Aufbau und Ausbau von elementaren Lesefähigkeiten (Lesetechniken), um die Leseförderung und Leselust (Lesemotivation) sowie um die literarische Bildung (Leseverstehen).

Lernende beim individuellen Lesen begleiten und fördern gehört zu den Aufgaben der Lehrpersonen. Dazu haben wir wieder viele spannende Anregungen durch diese Weiterbildung erhalten.

Aber bereits vor dem Kindergarteneintritt und während der ganzen Schulzeit können Eltern die Lesekompetenz der Kinder fördern, wenn sie ihnen vorlesen und dadurch die Kinder für Texte begeistern. Durch das Zuhören lernen die Kinder, wie Sätze aufgebaut sind und wie sie Informationen und Emotionen vermitteln.

Wenn Ihnen das Vorlesen Spass macht und Sie es als gemeinsame Aktivität nutzen, entwickeln Ihre Kinder eine positive Einstellung zum Lesen.

Redaktion





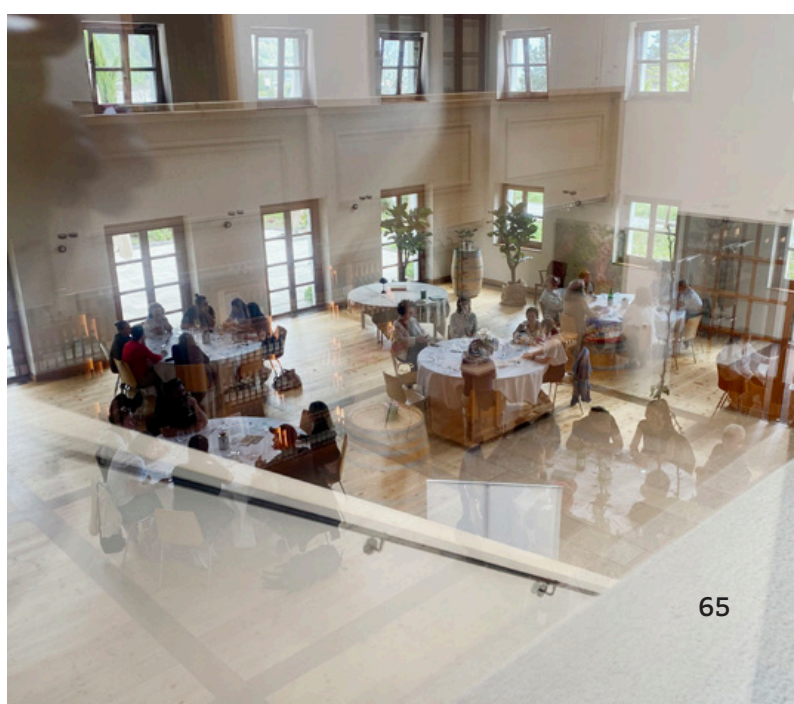


Pädagogischer Ausflug

Am Mittwochnachmittag, 16. April 2025 fand der alljährliche Ausflug des Personals der Gemeindeschulen Triesen statt. Nach einem feinen Essen im Schlössli Mahal besuchten wir die Hofkellerei Vaduz. Bei einer ausgezeichneten Führung erhielten wir Einblicke in die Pflege der Weintrauben und erfuhren Interessantes über die Herstellung von Weisswein und Rotwein. In einer sehr schönen Ambiente durften wir zum Abschluss verschiedenste Weine degustieren.

Redaktion







Soziale Medien und die psychische Gesundheit von Kindern

Wichtige Informationen für Eltern

Digitale Medien sind heute fester Bestandteil des Alltags – auch für unsere Kinder. Bereits viele 8- bis 12-Jährige nutzen regelmässig Plattformen wie YouTube, TikTok, Snapchat, Instagram oder WhatsApp, obwohl diese Dienste in der Regel erst ab 13 Jahren zugelassen sind. Was aus Erwachsenensicht unterhaltsam wirkt, kann für Kinder in dieser sensiblen Entwicklungsphase erhebliche Auswirkungen auf das psychische Wohlbefinden haben.

Wie soziale Medien Kinder beeinflussen

Im Alter zwischen 8 und 12 Jahren entwickeln Kinder wichtige Fähigkeiten: Sie lernen, mit Gefühlen umzugehen, bauen ihr Selbstwertgefühl auf und finden ihren Platz im sozialen Umfeld. Wenn Social Media zu früh oder unbegleitet genutzt wird, kann dies die Entwicklung in diesen Bereichen beeinträchtigen. Besonders folgende Herausforderungen sind aktuell relevant:

1. Übermässige Nutzung und erste Anzeichen von Abhängigkeit

Kinder haben oft Mühe, ihre Bildschirmzeit selbst zu regulieren. Laut einer deutschen Studie aus dem Jahr 2023 zeigen fast ein Viertel der 10- bis 17-Jährigen ein problematisches Nutzungsverhalten in Bezug auf soziale Medien. Auch in der Schweiz und in Liechtenstein wird zunehmend über exzessive Mediennutzung im Kindesalter berichtet.

2. Psychische Belastung durch dauerhafte Reize

Ständige Benachrichtigungen, kurze Videos, Likes und Nachrichten halten das Gehirn im Dauerbetrieb. Die Folge: innere Unruhe, Schlafprobleme, Reizbarkeit und Konzentrations-schwierigkeiten. In der Schweiz berichtet rund ein Drittel der Jugendlichen, dass sie sich durch soziale Medien gestresst fühlen.

3. Cybermobbing und ungeeignete Inhalte

Kinder können bereits im Primarschulalter mit verletzenden Kommentaren, Hassrede, Ausgrenzung oder sexuellen Inhalten in Berührung kommen. Solche Erfahrungen belasten die psychische Gesundheit und überfordern viele Kinder emotional.

4. Selbstzweifel durch soziale Vergleiche

Kinder vergleichen sich oft mit den scheinbar perfekten Bildern und Videos anderer. Das kann das Selbstwertgefühl untergraben, ein negatives Körperbild fördern und zu ungesunden Verhaltensweisen führen.

Was Sie als Eltern konkret tun können

1. Bleiben Sie im Gespräch.

Sprechen Sie offen und regelmässig mit Ihrem Kind über seine Online-Erfahrungen. Zeigen Sie Interesse – ohne zu bewerten.

2. Vereinbaren Sie klare Regeln.

Legen Sie gemeinsam fest, wann und wie lange digitale Medien genutzt werden dürfen. Bildschirmfreie Zeiten (z. B. beim Essen oder vor dem Schlafengehen) schaffen wichtige Erholungsphasen.

3. Seien Sie ein Vorbild.

Kinder beobachten, wie Erwachsene mit dem Smartphone umgehen. Ein bewusster und ausgeglichener Umgang Ihrerseits wirkt stärker als viele Worte.

4. Fördern Sie Erlebnisse ausserhalb des Bildschirms.

Bewegung, Natur, kreative Tätigkeiten und soziale Kontakte im echten Leben stärken das Selbstvertrauen und fördern die emotionale Entwicklung.

5. Achten Sie auf Altersfreigaben – und schützen Sie Ihr Kind technisch.

Die Altersgrenzen bei Apps und Spielen sind keine Empfehlungen, sondern rechtlich relevante Schutzmassnahmen. Viele Inhalte und Funktionen sind für jüngere Kinder nicht geeignet und können sie überfordern – etwa durch Werbung, Gewalt, sexualisierte Inhalte oder Gruppendruck. Nutzen Sie Kinderschutz-Einstellungen und prüfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, welche Anwendungen altersgerecht sind.

Digitale Medien sind heute Teil der Kindheit – doch der gesunde Umgang damit muss begleitet und gelernt werden. Ihre Aufmerksamkeit, Ihr Interesse und Ihre Begleitung sind dabei der wichtigste Schutzfaktor.

Weitere Informationen und Unterstützungsangebote:

- <https://www.klicksafe.de/bildschirm-und-medienzeit-was-ist-fuer-kinder-in-ordnung>
- www.projuventute.ch
- <https://www.schau-hin.info>

Event Tipp

Generation-Online: Gefahr oder Chance?

Impulsvortrag von Daniel Betschart, Medienpädagogischer Verantwortlicher bei Pro Juventute Schweiz.

Im Podium: Daniel Betschart (Pro Juventute Schweiz), Harald Kreuzer (Schulsozialarbeit Liechtenstein), Eltern & Schüler:innen aus dem Experiment «1 Woche ohne Handy»

Moderation: Verein Kinderschutz.li

Donnerstag, 25. September 2025 um 18:30 Uhr, Aula der Primarschule Ebenholz, Vaduz
Anmeldung bitte unter www.kinderschutz.li



EVT: Schulfasnacht

Am Freitag, 28. Februar 2025, war es wieder soweit und die Primarschüler:innen und Lehrpersonen durften verkleidet in die Schule kommen. Zuerst wurde in der Klasse und später auf dem Platz beim Gasometer gemeinsam Fasnacht gefeiert. Auch die Schüler:innen und Lehrpersonen der Formatio waren zum Mitfeiern eingeladen.

Es wurde getanzt und gesungen. Krönender Abschluss war der Auftritt der Guggamusik «Tresner Moschtgügeler». Das motivierte EVT-Team verteilte wieder viele leckere Krapfen, welche die Schule offerierte, und schenkte Orangenpunsch aus. Die Stimmung war super und das Wetter hat auch mitgespielt.

Alles in Allem war der Nachmittag ein idealer Ausklang des Semesters und ein guter Start in die Sportferien! Die EVT freut sich schon auf die nächste Schulfasnacht!

*Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen
Susanne Jehle, Arbeitsgruppe «Kinderanlässe»*





EVT: Sicher im Sattel

Am Samstag, 14. Juni 2025 fand bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen der vom Verkehrs-Club Liechtenstein und der Elternvereinigung organisierte, sowie von der Landespolizei und der Kommission für Unfallverhütung unterstützte Kurs «Sicher im Sattel» statt.

Erfreulicherweise war der Kurs komplett ausgebucht. So konnten 28 Kinder mit je einem Elternteil am Samstagnachmittag durch VCL-Kursleiterin Rosaria Michaela Ackermann begrüsst werden. Rosaria informierte zuerst über den Ablauf und verwies auf die Wichtigkeit dieses Kurses für die Kinder sowie die Eltern, da sie als Vorbilder fungieren. Ebenso erwähnte sie die Kontrolle aller Kinder- und Erwachsenenfahräder. Durch das positive Ergebnis aus Sicht der Kontrolleure, stand der Durchführung nichts mehr im Wege. Danach übergab sie das Wort an Gemeinderätin Andrea Hoch, welche im Namen der Gemeinde Triesen alle Teilnehmer begrüsst und sichtlich über die grosse Teilnahme erfreut war.

Nach der Begrüssung begaben sich die Eltern in den Theorie Kurs. Die Kinder, welche zuvor in vier Gruppen aufgeteilt wurden, konnten mit den Verkehrsinstruktoren der Landespolizei, sowie den Gemeindepolizisten und zahlreichen weiteren Helfen, Fahrpraxis in Form von Slalom, einhändig fahren und zielgenau anhalten, sammeln.





Nach rund einer Stunde wurde durch die Gemeinde Triesen in Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung eine kleine Zwischenverpflegung in Form von Früchten, kleinen Süßigkeiten und Getränken offeriert. Frisch gestärkt ging es dann in den 4 Gruppen auf die 45 Minuten dauernde Quartiertour. Jede Gruppe wurde von zwei ausgebildeten Verkehrsinstruktorinnen angeführt. Das Gelernte, wie Linksabbiegen, Kreiselfahren, Rechtsvortritt, Einfahren in Hauptstrassen, konnte in die Praxis umgesetzt werden. Ebenso wurde gelernt, welche Rechte und Pflichten sie als Radfahrer haben. Nicht auf dem Trottoir, sondern selbstsicher in genügendem Abstand zum Trottoir Rand auf der Strasse zu fahren, erhöht die Sicherheit für alle erheblich. Alle lernten, wie sie auch schwierige Verkehrssituationen sicher meistern können.

Nach der Rückkehr erhielten alle Kinder vom VCL ein Klack-Reflektoren Band und die Eltern Informationsbroschüren, um das Gelernte nochmals zu vertiefen.

Um dem Kurs den krönenden Abschluss zu gewähren, lud die Elternvereinigung Triesen die Teilnehmer wie auch alle Mitwirkenden zu Grillwürsten, Pommes Frites sowie kalten Getränken ein. Bei allmählich angenehmen Temperaturen konnte ein gelungener Anlass bei gemütlichem Beisammensein und einer sehr ausgelassener Stimmung ausklingen.

Die Arbeitsgruppe Verkehr und Sicherheit möchte sich bei allen Beteiligten und der Gemeinde Triesen, für deren Unterstützung, recht herzlich bedanken.

Auch ein besonderer Dank geht an Rosaria für die tolle Zusammenarbeit und ihre wertvolle Arbeit als Kursleiterin.

Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen

Evelyn Keller-Banzer und Tobias Keller, Arbeitsgruppe «Verkehr und Sicherheit»



EVT: 32. Generalversammlung

Am 4. Juni 2025 fand die 32. Generalversammlung der Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen (EVT) in der Aula der Primarschule statt.

Die Präsidentin Sina Beck blickte auf ein aktives und abwechslungsreiches Vereinsjahr zurück, in dem das Engagement für unsere Kinder und das «Miteinander» im Zentrum standen.

Alle bestehenden Vorstandsmitglieder stellten sich erneut für ein Vereinsjahr zur Wahl. Neu wurden Kerstin Pejcl und Sarah Zopfi-Sprenger als Beisitzerinnen in den Vorstand gewählt. Sie sind bereits seit einigen Jahren Vereinsmitglied und engagieren sich für verschiedene EVT-Anlässe. Ein herzliches Dankeschön richtete Sina Beck an Nicole Künzler für ihre Arbeit als EVT-Webmasterin. Nicole legt ihr Amt nieder, da sie keine Kinder mehr an einer Triesner Schule hat.

Der neue Vorstand der EVT für das Vereinsjahr 2025/2026 setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- | | |
|------------------------|---|
| • Sina Beck | <i>Präsidentin (bisher)</i> |
| • Martina Ackermann | <i>Vizepräsidentin und Kassierin (bisher)</i> |
| • Sabine Dönni | <i>Vizepräsidentin WST (bisher, neu in dieser Funktion)</i> |
| • Susanne Jehle | <i>Schriftführerin (bisher, neu in dieser Funktion)</i> |
| • Esther Aggeler | <i>Beisitzerin Bildungspolitik (bisher, neu in dieser Funktion)</i> |
| • Evelyn Keller-Banzer | <i>Beisitzerin (bisher)</i> |
| • Kerstin Pejcl | <i>Beisitzerin (neu)</i> |
| • Sarah Zopfi-Sprenger | <i>Beisitzerin (neu)</i> |



Der neue Vorstand der EVT



Im Anschluss an die Generalversammlung offerierte die EVT einen Apéro, der dieses Jahr vom HedihoF in Triesenberg zubereitet wurde. Es war ein gemütlicher Ausklang des Abends mit schönen Gesprächen.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle der Schulleitung für das Nutzungsrecht der Räumlichkeiten und die stets positive und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Hast auch du Interesse, Mitglied bei der EVT zu werden?

Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme unter info@ev-triesen.li.

Weitere Informationen zur EVT unter www.ev-triesen.li

Elternvereinigung der öffentlichen Schulen Triesen

Martina Ackermann, Vizepräsidentin

EVT: Unsere nächsten Termine

EVT-Vorstellung

Mitgliederwerbung anlässlich der Elternabende an den Gemeindeschulen

Juni/August 2025

Schulanfang 2025 «Bitte luag uf üs»

Sensibilisierung: 5. Klässler machen Verkehrsteilnehmer auf Gefahren des Schulwegs aufmerksam

August 2025

Kennenlernnachmittag

EVT-Mitglieder und interessierte Personen treffen sich mit ihren Kindern zum Kennenlernen und Austausch auf der Blumenau

17. September 2025

Mitgliederversitzung

inkl. aktuellen Informationen der Schulleitungen, GST und WST sowie aus dem Gemeindeschulrat

22. September 2025

Zu Fuss zum Kindergarten

Sensibilisierung: Schulweg zu Fuss bestreiten

Oktober 2025

Kinderflohmarkt

29. Oktober 2025

Elternanlass «Medienprävention»

Gemeinsame Veranstaltung der WST und EVT

10. November 2025

Zualosabank (Tag der Kinderrechte)

Schulkindern ein offenes Ohr für ihre Anliegen rund um die Schule bieten

20. November 2025

Das Hausabwartsteam

Drei wichtige, unentbehrliche Männer in unserem Schulhaus!

Leitender Hauswart Raphael Walter
Stellvertretender Hauswart Ramon Meier
Sommeraushilfe Michael Büchel



von links: Michael Büchel, Raphael Walter und Ramon Meier

Michael Büchel

Ich bin seit April 2016 bei der Gemeinde Triesen als Sommeraushilfe tätig. Die Arbeit an der Schule macht mir sehr viel Freude. Das Team, die Lehrpersonen und auch die Schüler:innen sind mir mit den Jahren sehr ans Herz gewachsen. Diese menschlichen Kontakte machen mir besondere Freude im Berufsalltag. Aufgewachsen bin ich in Balzers, da habe ich auch die Ausbildung zum Kaminfeger gemacht. Mittlerweile bin ich verheiratet und habe zwei Jungs (7 und 3 Jahre). In meiner Freizeit bin ich am liebsten mit den Kindern draussen, spiele am Computer, kümmere mich um meine Bonsai oder schaue Animes. Meine Lieblings Anime's sind «One Piece» und «Shangri-La Frontier».



Raphael Walter

Also ich bin Raphael Walter, 53 Jahre alt und wohne in meinem schönen Holzhaus in Chur-Araschgen, das auch als mein Kraftort dient. Mein Zivilstand ist ledig und ich habe aus Überzeugung keine Kinder in die Welt gesetzt.

Beruflich komme ich ursprünglich aus dem Grafischen Gewerbe und lernte Buch- und Offsetdrucker. Mit 33 Jahren wollte ich was Neues machen und bin über Zufälle in der Bäderbranche gelandet. Die ersten 7 Jahre als Bademeister und nach etlichen Weiterbildungen habe ich mich noch an den Eidgenössischen- Fachmann für Bäderanlagen getraut. Die letzten 12 Jahre war ich in den Sportanlagen der Stadt Chur als Abteilungsleiter der ganzen Bäderanlagen tätig und führte in den Anlagen zwischen 22 und 27 Personen.

Seit dem 1. Februar walte ich nun als leitender Hauswart bei euch an den GST und freue mich auf neue, spannende Begegnungen.

Zu den Hobbys gehörten über 40 Jahre Eishockey, wo ich in verschiedenen Ligen als Goali spielte. Auf's Alter werden dann halt auch die Sportarten moderater. Nun ist es schwimmen, wandern und Golf spielen.

Da ich seit über 20 Jahren in einem Wein-Club bin, gehören kochen, essen und den richtige Wein dazu geniessen, ebenso zu meinen Leidenschaften.



Ramon Meier

Mein Name ist Ramon Meier, ich bin 36 Jahre alt und wohne mit meiner Partnerin und unserem kleinen Sohn in der Gemeinde Mauren. Seit dem 1. April 2025 arbeite ich als stellvertretender Hauswart in Triesen. Ich bin für den Unterhalt und die Reinigung des Schulgebäudes und des Schulgeländes zuständig. Dazu gehören Aufgaben wie das Reinigen der Gänge, die Entsorgung von Abfällen, das Ausführen kleinerer Reparaturen und die Wartung der technischen Anlagen. Auch die Reinigung der Dreifachturnhalle sowie die Kontrolle der Umgebung und des Spielplatzes gehören zu meinen Aufgaben.

Ich bin gelernter Hauswirtschaftspraktiker, habe aber viele Jahre auch als Dachdecker gearbeitet und bringe zusätzlich Erfahrung im Bereich Spenglerei und Zimmerei mit.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs – ob beim Wandern, Fahrradfahren oder auf dem Motorrad. Auch Spaziergänge mit meiner Familie und unserem Hund gehören fest zum Alltag.

Ich freue mich sehr, Teil des Teams in Triesen zu sein und die Schulgemeinschaft tatkräftig unterstützen zu dürfen!



Unsere neue Schulsozialarbeiterin Serafine Amstutz

Mit zunehmendem Alter macht mir der Pfööh zwar immer mehr zu schaffen, trotzdem liebe ich mein Heimatdorf. Seit ich vier Jahre alt bin, wohne ich in Balzers und habe hier auch meine ganze Schulzeit verbracht.

Seit Januar 2020 arbeite ich in der Schulsozialarbeit Liechtenstein. Ich war an den Weiterführenden Schulen in Vaduz tätig, von März 2022 bis März 2024 zusätzlich auch an der Gemeindeschule Planken. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitet mir grosse Freude. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass alle Kinder und Jugendlichen eine möglichst positive und erfüllende Schulzeit erleben dürfen – in ihrer Einzigartigkeit gesehen und gefördert werden und sich mit all ihren Stärken entfalten können. Ich bin ein grosser Fan von der Neuen Autorität & der Positiven Psychologie.



Wenn ich gerade nicht als Schulsozialarbeiterin unterwegs bin, bin ich: Mutter, Haus- und Gartenpflegerin, aktives Mitglied im Turnverein Balzers, Vorstandsmitglied beim Verein «Aeulihoftiere bewegen Menschen», Unternehmerin meiner Einzelfirma Pura Vida, Sonnengenießerin, Bücherwurm – und eine fröhliche Mischung aus «immer in Bewegung» und «heute bleibe ich im Liegestuhl»

«Schullagune»: Ulrike Bernatzik-Weissenbach

Mein Name ist Ulrike Bernatzik-Weissenbach, ich bin 56 Jahre alt und wohne in Götzis. Ich bin ausgebildete Primarschullehrerin (PH Feldkirch) und habe nach 20 Jahren in der Privatwirtschaft 10 Jahre am Pädagogischen Förderzentrum in Feldkirch (HPS/ASO) klassenführend und begleitend in allen Stufen (Schüler:innen von 6-18 Jahren) unterrichtet. Danach war ich 2 Schuljahre am hpz in Schaan und führte dort mit einer Kollegin zusammen eine Basisstufe (Karenzvertretung). Parallel zu meiner darauffolgenden Lehrtätigkeit an der Stiftung Kronbühl (SG) übernahm ich im April 2024 das Projekt «Spezielle Förderung» (Schulabsentismus) in Vaduz.

Ich bin ein Familienmensch, meine Hobbys sind Kunst/ Kultur/Kino, Lesen, Garten, Natur und Reisen.

Meinem Aufgabengebiet «Schullagune» sehe ich mit Freude entgegen! **Die Vorstellung dieses neuen erweiterten Lernraumes am Schulstandort Triesen folgt demnächst.**





Herzliche Gratulation zum Jubiläum

Die Zeit vergeht und die Dienstjahre werden immer mehr. Jahre der Hingabe, Momente voller Leidenschaft. Jedes Jahr ein neuer Anfang mit neuen Herausforderungen und neuen Aufgaben.

Herzliche Gratulation all unseren Jubilar:innen!

Danke für die Treue, für euer Engagement, euere Flexibilität, eueren unermüdlichen Einsatz und die grossartige Zusammenarbeit im Team der Gemeindeschulen Triesen.

Team der Gemeindeschulen Triesen



Jörg Biedermann, 30 Jahre



Désirée Gassner, 30 Jahre



Verena Huber, 20 Jahre



Melanie Büchel, 25 Jahre



Irene Wanger, 5 Jahre



Martina Bigliel, 10 Jahre



Annina Ospelt, 5 Jahre



Elisabeth Stöckli, 5 Jahre



Elisabeth Negele, 5 Jahre

Herzlichen Dank an Sascha Schurte

Wir bedanken uns herzlich bei Sascha Schurte für seine Arbeit als stellvertretender Schulleiter. Wir wünschen ihm für seine Arbeit als schulischer Heilpädagoge an unserer Schule alles Gute und viel Spass.





Überraschungen für Martina

Unsere gute Fee im Haus, und «Mädchen für alles», die Schulsekretärin Martina Bigliel wurde anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums bei uns an den Gemeindeschulen Triesen auf besondere Weise geehrt. Jede Schulklasse und auch der Kindergarten bei der Schule hatte eine Überraschung vorbereitet.

Redaktion



Neue Lehrpersonen

Folgende Lehrpersonen werden ab August 2025 unser Team erweitern.

- Nadine Kehl als Klassenlehrerin 100 %
- Julia Jehle als Lehrperson für den Ergänzungsunterricht EGU/SHP 80 – 100 %
- Brenda Hilbe-Rechsteiner als Lehrperson für den Kindergarten ca. 50 % (Job-Sharing)
- Myriam Vatalaro als Lehrperson für den Kindergarten ca. 40 %
- Matilda Holzer als Fachlehrperson Primarschule ca. 60 %



Nadine Kehl



Julia Jehle



Brenda Hilbe-Rechsteiner



Myriam Vatalaro



Matilda Holzer

Berufliche Weiterbildung

Andrea Volle und Désirée Gassner haben an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik den Zertifikatslehrgang CAS Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum, (Erkennen, Verstehen, Fördern) erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!



Verabschiedungen

Leider müssen wir Ende dieses Schuljahres von sechs geschätzten Personen verabschieden.

Wir danken Adriana, Nina, Maria, Nadine, Lisi und Nicole herzlich für ihren Einsatz an den Gemeindeschulen Triesen und wünschen ihnen für die neuen Herausforderungen, Ziele und Aufgaben gutes Gelingen und viel Freude.

Team der Gemeindeschulen Triesen



Nina Anderson
Klassenlehrerin



Adriana Pool
Klassenlehrerin



Nicole Ospelt
Klassenhilfe



Maria Nescher
Klassenhilfe



Elisabeth Negele
Klassenhilfe



Nadine Lötscher
EGU und DaZ Aushilfe

Es war mir eine grosse Freude die Klasse 1a während ihres ersten Schuljahrs an den Gemeindeschulen Triesen als Klassenlehrerin zu begleiten. Ich möchte mich recht herzlich für die Unterstützung des Teams, für die Zusammenarbeit mit Schulleitung und Fachpersonen sowie für den wertvollen Austausch mit den Eltern und Erziehungsberechtigten bedanken! Ein besonderes Dankeschön gilt meinen grossartigen Klassenhilfen Stephanie Nigg und Timo Banzer! Nach den Sommerferien starte ich an den Gemeindeschulen Vaduz in der Basisstufe der Tagesschule, nämlich als Klassenlehrerin der 1. – 2. Klasse.

Goodbye Triesen und alles Liebe, Nina Anderson

Zum Gedenken

Liebe Andrea



Ich kann mich an dein Bewerbungsgespräch erinnern, als wäre es gestern gewesen. An diesem Gespräch war mir schnell klar, dass du perfekt zu uns und unserer Schule passt. Eine Persönlichkeit mit Herz und Verstand, eine hoch kompetente und berufene Heilpädagogin mit der Haltung, stets das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt zu Stellen. Eine Kollegin, die zu ihrer Einstellung steht und dafür einsteht, aber auch bereit ist, kontrovers darüber zu diskutieren. Eine Lehrerin, die sehr viel Zeit und Energie in ihre Arbeit investiert und immer noch das Gefühl hat, mehr machen zu müssen und eine Freundin, mit der ich über alles offen sprechen kann. So habe ich dich in der Zeit nach deinem Stellentritt im August 2018 kennengelernt und bis zur Verabschiedung erlebt. Unzählige Male haben wir uns im Innenhof der Schule getroffen und stets, sei es auch nur ganz kurz, einen Schwatz gemacht. Diese Gespräche habe ich immer sehr geschätzt und nicht selten dein erfrischendes Lachen als Aufsteller mit in den weiteren Arbeitstag nehmen dürfen.

In deiner Zeit an den Gemeindeschulen Triesen hast du in verschiedener Hinsicht nachhaltig gewirkt. Dein wertvolles Engagement in der Steuergruppe, deine umsichtige Leitung von Arbeitsgruppen und vom BSM-Team, die Bereitschaft als Mentorin tätig zu sein und nicht zuletzt deine interessierte, empathische und beratende Teilnahme an den Jour fixe Sitzungen mit der Schulsozialarbeiterin, der Schulpsychologin und mir haben wertvolle Spuren hinterlassen.

Bewundert habe ich auch stets deine Kämpfernatur und deine optimistische Grundhaltung. Auch wenn du mir im Herbst 2023 berichtet hast, dass du eine Erschöpfung und gewisse somatische Symptome spürst, die du zu diesem Zeitpunkt noch auf die beruflichen Herausforderungen zurückgeführt hast, hast du im November 2023 in deiner beruflichen Reflexion geschrieben, dass du dich auf die Schulbesuche in Zürich und in Lichtensteig freust, dir bewusst bist, dass gewisse Herausforderungen zum Berufsalltag gehören und du trotzdem versuchst, damit konstruktiv umzugehen. Einen Monat später bekamst du dann eine niederschlagende Diagnose, nach welcher du in den Krankenstand getreten bist. Auch in dieser Zeit hast du deinen Optimismus und deinen Humor nie verloren.

Tief berührt hat mich deine Aussage, dass es für dich ein Geschenk und eine Ehre war, bei uns und mit uns zu arbeiten. Kurz danach wurdest du von deinem Leiden erlöst, über welches du dich bei mir bis zuletzt nie beklagt hast.

*«Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in stille Freude.»* Dietrich Bonhoeffer

Andrea, ruhe nun in Frieden.

Jörg Biedermann



Verabschiedung Schulsozialarbeiterin Irene Wanger

Im Oktober 2020 startete Irene bei uns an den Gemeindeschulen Triesen als Sozialarbeiterin. Zu ihren vielseitigen Aufgaben gehörten neben der Beratung von Schüler:innen, von Erziehungsberechtigten und von Lehrpersonen auch spontane Einsätze in erschwerten Situationen im Schulalltag, sowie die Zusammenarbeit mit verschiedensten Fachstellen. Zusätzlich leistete sie Präventionsarbeit in den Kindergartengruppen und in verschiedenen Schulklassen.

Wir bedanken uns herzlichst für die kompetente, wertschätzende Zusammenarbeit. Liebe Irene, wir werden deine erfrischende Art und die wohlwollenden, freundlichen Begegnungen mit dir vermissen.

Wir wünschen dir alles Liebe und Gute für deine Zukunft.

Team der Gemeindeschulen Triesen



Abschiedsworte von Irene Wanger

Fast fünf Jahre durfte ich an der Primarschule Triesen als Schulsozialarbeiterin arbeiten.

Für mich war das eine besondere Zeit. Ich habe es geliebt, mit euch Kindern zu lachen, zu reden, euch zuzuhören, Lösungen mit euch zu finden und euch zu begleiten. Es gab fröhliche Momente, aber auch schwierige. Trotzdem waren die Begegnungen mit Euch immer einzigartig. Ihr habt mir gezeigt, wie farbig, mutig, ehrlich und lustig Kinder sein können. Dafür möchte ich Euch von ganzem Herzen DANKE sagen. Auch das Miteinander im Schulteam, die schönen und spannenden Gespräche mit Lehrpersonen und Eltern, die Suche nach gemeinsamen Lösungen, waren bereichernd und erfüllend für mich. Auch dafür möchte ich DANKE sagen.

Nun ist es Zeit für mich, weiterzuziehen. Doch nehme ich viele schöne Erinnerungen mit und ganz viel Dankbarkeit für diese wunderbare Zeit. Bleibt neugierig und mutig, vor allem aber bleibt ihr selbst!

Wir verabschieden unsere Fünftklässler:innen

Tschüüüs und machans guat!

Der Wechsel in die Weiterführenden Schulen ist wieder ein grosser Schritt auf euerem Lebensweg. Es warten neue Herausforderungen und Erlebnisse auf euch. Freut euch darauf, seid neugierig und lasst euch überraschen. Neue Schulkameraden, neue Lehrpersonen, ein neues Gebäude, all das und noch viel mehr gibt es zu entdecken.

Wir wünschen euch viel Freude, Glück und Erfolg. Die Zeit für Neues ist da und ihr seid bereit.

Drei Wünsche für alle: «Sonne im Herzen, gute Freunde an deiner Seite und glückliche Erinnerungen für die Ewigkeit.»

Team der Gemeindeschulen Triesen

Die Klasse 5a





Die Klasse 5b



Die Klasse 5c



Unsere «Schulbabys»



Am 7. Dezember 2024 hat Lineo Joa das Licht der Welt erblickt.
Wir gratulieren Enya und Kilian Kaiser herzlich zur Geburt ihres Sonnenscheins und wünschen ihnen alles Gute.



Auch unsere Sarah Marock und Robin sind Eltern geworden.
Wir gratulieren ihnen ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter Elina am 3. April 2025!

